Freitag, den 5. Oktober 1928

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 20 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Nr. 277 Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Beilage „Volk und Zeit" beigegeben. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zł. 4.20, wöchentlich Zł. 1.05; Ausland: monatlich Zł. 6.—, jährlich Zł. 72.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109, Hof, links. Tel. 36 90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30 bis 3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 12 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 40 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

6. Jahrg.

Vertreter in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: Alexandrow: W. Rösner, Parzeczewska 16; Bialystok: B. Schwalbe, Stoleczna 43; Konstantynow: Wilhelm Pasler, Rynek 2; Ozorkow: Amalie Richter, Neustadt 505; Pabianice: Julius Walta, Sienkiewicza 8; Tomaschow: Richard Wagner, Bahnstraße 68; Zdunska-Wola: Johann Mühl, Szadkowska 21; Zgierz: Eduard Stranz, Rynek Kilinskiego 13; Zyrardow: Otto Schmidt, Hiellego 29.

Die Textilbetriebe stillgelegt.

60 000 Arbeiter im Streik.

Infolge des Streikbeschlusses des Vollzugsausschusses des Klassenverbandes der Textilarbeiter und der Fabrikdelegierten des Verbandes fanden am gestrigen Tage schon vom frühen Morgen Arbeiterversammlungen in den einzelnen Betrieben der Textilindustrie statt, in denen die Fabrikdelegierten sowie Vertrauensleute des Klassenverbandes ihren Arbeitskollegen den ablehnenden Standpunkt der Industriellen in bezug auf die vom Verband aufgestellten Forderungen sowie den von der Verbandsleitung gefaßten Streikbeschluß bekanntgaben. Der Aufforderung, die Arbeit niederzulegen, hat die Arbeiterschaft der Lodzer Betriebe in den meisten Fällen Folge geleistet, so daß bis gestern abend ungefähr 60 000 Arbeiter der Textilindustrie in den Streik getreten sind. Die Stillegung der Betriebe wurde den ganzen Tag über vorgenommen, da der Streikbeschluß vorgestern kurz vor Mitternacht vom Verbande gefaßt worden ist und die Fabrikdelegierten infolge Schichtwechsel die Arbeitsniederlegung stufenweise vornehmen mußten.

Die Provinz wurde in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag auf telegraphischem Wege vom Streikbeschluß in Kenntnis gesetzt. Auch hier erklärte sich die Textilarbeiterschaft mit dem Beschluß der Verbandsleitung einverstanden und trat in den Ausstand.

In Zdunska-Wola sind alle Betriebe der Textilindustrie stillgelegt worden; in Pabianice geschah dies gestern teilweise, heute sollen die anderen Betriebe folgen; in Zyrardow wird der Streikbeschluß heute durchgeführt. Auch in den anderen Industriestädten verlassen die Textilarbeiter in Massen die Betriebe, aber nähere Nachrichten fehlen zurzeit noch.

Gestern mittag versammelten sich die Fabrikdelegierten des Klassenverbandes der Textilarbeiterschaft im Verbandslokale, um die Wahl des Streikkomitees vorzunehmen. Das Streikkomitee setzt sich aus 50 Mitgliedern zusammen. Aus den Berichten der Fabrikdelegierten ergibt sich, daß bisher in Lodz in 90 Prozent aller Textilfabriken die Arbeit niedergelegt wurde. Die Arbeiterschaft hat sich überall mit größter Bereitwilligkeit dem Streik angeschlossen, so daß überall vollkommene Ruhe herrschte. Nach einem Bericht über die allgemeine Streiksituation, der vom Verbandsvorsitzenden Abg. Szczerkowski ausgegeben wurde, schritt das Streikkomitee zur Erfüllung der ihm von der Verbandsleitung auferlegten Aufgaben.

Die Verbände „Praca" und der „Christliche" hinken nach.

Trotzdem im Verbande „Praca" am Mittwoch abend eine scharfe Resolution gegen die Haltung der Industriellenverbände angenommen wurde, haben sie doch nicht den Mut gehabt, konsequent zu sein und den Streik zu proklamieren, wie dies der Klassenverband gestern tat. Erst gestern, als der „Praca"-Verband sah, daß auch seine Anhänger die Fabriken solidarisch mit den anderen Arbeitskollegen verlassen, da faßte er schnell einen Streikbeschluß. Auch der Christliche Arbeiterverband, der noch am Mittwoch beschlossen hatte, die Proklamierung des Streiks bis Sonntag zu verlegen, damit die Antwort der Regierung abgewartet werden kann, hinkte nach und beschloß gleichzeitig, sich dem Streik, der vom Klassenverband ausgerufen worden ist, anzuschließen.

Die Bauernvereinigung gegen Verfassungsänderungen.

Unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dombski fand im Sejmgebäude eine Fraktionssitzung der Bauernvereinigung statt. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der Stellung zur wirtschaftlichen Lage der Bauern genommen und eine Vergrößerung des Kredits verlangt wird. In der politischen Resolution heißt es, daß „die Bauern keine Verfassungsänderung wünschen, sondern nur die Abschaffung des Senats und des Konkordats fordern". Aus dieser Entschließung ist ersichtlich, daß auch diese Partei von den Plänen über Verfassungsänderung nicht begeistert und auch nicht bereit ist, der Regierung durch dick und dünn zu folgen.

Bukarest ist optimistisch.

Bukarest, 4. Oktober. In Regierungskreisen verlautet, daß sowohl die Verhandlungen in Paris wie in Berlin günstig stehen. Es sei anzunehmen, daß etwa in 14 Tagen alle Abmachungen über die Anleihe und die Stabilisierung abgeschlossen sein würden. In Regierungskreisen wird weiter erklärt, daß nach Abschluß der Anleihe und der Stabilisierung die Regierung zurücktreten werde. Eine neutrale Regierung, voraussichtlich mit Stieberg an der Spitze, werde folgen.

Rußland über Pilsudskis Rumänienreise verärgert.

Kowno, 4. Oktober. Wie aus Moskau gemeldet wird, schreibt die „Iswiestja" zum Bukarester Aufenthalt Pilsudskis, daß, obwohl die Warschauer Presse bestätigt, Pilsudskis Besuch in Bukarest sei ein reiner Höflichkeitsakt gewesen, die rumänische Presse im Gegenteil sich nicht scheut zu erklären, der Zweck der Verhandlungen habe in der Ausarbeitung eines Programms gegen einen künftigen Krieg gegen Sowjetrußland bestanden. Polnische „Höflichkeitsbesuche", so bemerkt das Blatt, nehmen in letzter Zeit geradezu epidemischen Charakter an. Polnisches Militär reist in den baltischen Staaten und auch auf dem Balkan umher, und alle erklären, es handele sich lediglich um „Höflichkeitsakte".

Tagung des Internationalen Arbeitsamtes.

Eröffnung der 42. Tagung in Warschau.

Warschau, 4. Oktober. Die feierliche Eröffnung der 42. Tagung des Verbandes des Internationalen Arbeitsamtes erfolgt heute, Donnerstag, den 5. d. M., um 3 Uhr nachmittags in den Sitzungssälen des Palais des Ministerratspräsidiums. Die Eröffnung wird der Minister für Arbeit und soziale Fürsorge, Dr. St. Jurkiewicz, vollziehen. Der Verwaltungsrat des Verbandes des Internationalen Arbeitsamtes setzt sich aus 12 Regierungsvertretern zusammen, d. i. aus 6 Delegierten der Arbeitgeber und 6 Delegierten der Arbeitnehmerschaft. Als Delegierter Polens fungiert Minister Sokal.

Gestern früh traf hier der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes Albert Thomas und dessen Stellvertreter, Vizedirektor H. Butler, in Begleitung von 30 Beamten des Arbeitsamtes ein. Herr Albert Thomas und dessen Gehilfe wurden auf dem Bahnhof durch Arbeitsminister Dr. St. Jurkiewicz, Minister Sokal und den höheren Beamten des Arbeitsministeriums empfangen.

Wird Polen an den Räumungsverhandlungen teilnehmen?

In Prag ist das Gerücht im Umlauf, Außenminister Zaleski werde in nächster Zeit dort eintreffen. Er werde mit dem tschechoslowakischen Außenminister Benesch vertrauliche Verhandlungen führen, um eine einheitliche Front zwischen der Tschechoslowakei und Polen herzustellen, damit nach Möglichkeit eine vorzeitige Räumung des Rheinlandes, an welcher Frage die Tschechoslowakei ebenso interessiert sei wie Polen, verhindert werde.

Von polnischer Seite wird nun deshalb amtlich berichtet, daß eine Reise Zaleskis nach Prag nicht beabsichtigt sei, weshalb alle an diese Reise geknüpften Folgerungen von selbst hinfällig würden.

Berlin, 4. Oktober. Entgegen den Behauptungen polnischer Zeitungen erklärt man in gut unterrichteten Kreisen, daß die Besprechungen über die Zusammensetzung und die Befugnisse der Feststellungs- und Versöhnungskommission nur zwischen den Signatarmächten des Rheinlandpaktes stattfinden werden. Weder Polen noch die Tschechoslowakei werden also daran teilnehmen. In den Bereich der Kommission werden übrigens nur die Fragen treten, die die entmilitarisierte Rheinlandzone betreffen, ohne jede Verbindung mit der Frage der deutsch-polnischen Grenze.

Deutsche Aussprache über Genf.

Berlin, 4. Oktober. Unter dem Vorsitz des Abgeordneten Scheidemann, Sozialdemokrat, trat der auswärtige Ausschuß des Reichstages heute vormittag wieder zusammen, um die am Mittwoch abgebrochene Aussprache über die Genfer Verhandlungen fortzusetzen. Von der Reichsregierung nimmt Reichskanzler Müller wieder an den Verhandlungen teil.

Im Verlaufe der Beratungen des Auswärtigen Ausschusses wurde über verschiedene Anträge und Entschließungen abgestimmt. Angenommen wurde eine Entschließung der deutschen Volkspartei, des Zentrum, der bayrischen Volkspartei, der Sozialdemokraten und Demokraten, und der Wirtschaftspartei, worin der auswärtige Ausschuß der deutschen Delegation für die in Genf geleisteten Arbeiten seinen Dank ausspricht. Der Ausschuß bedauert jedoch, daß die beiden großen, das deutsche Volk in allen seinen Schichten bewegenden Fragen der Räumung des Rheinlandes und der allgemeinen Abrüstung nicht so gefördert worden sind, wie es Deutschland aus rechtlichen und politischen Gründen erwarten konnte. Der Ausschuß ersuchte die Reichsregierung entsprechend ihrer bisherigen Haltung, auch fernerhin auf beschleunigte und befriedigende Lösungen dieser Fragen hinzuwirken. Außerdem wurde eine Entschließung derselben Parteien mit folgendem Wortlaut angenommen: „Der auswärtige Ausschuß gibt seiner Besorgnis über die Entwickelung der Lage der Minderheiten Ausdruck. Er fordert die deutsche Regierung auf, im Völkerbund dafür einzutreten, daß die für die Befriedigung der Völker besonders bedeutungsvolle Frage des Schutzes der Minderheiten verstärkte Aufmerksamkeit und volle Sorge findet". Damit waren die Beratungen des Ausschusses beendet.

Eine amerikanische Stimme zur Reparationsfrage.

Washington, 4. Oktober. „Filadelfia Public Leader" kommt in einem Leitartikel von neuem auf den Plan Poincarés zu sprechen, demzufolge die Alliierten von Deutschland die Gesamtsumme der alliierten Kriegsschulden und dazu einen angemessenen Betrag für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete in Frankreich erhalten müßten. Das Blatt, das den Plan Poincarés in seinen Grundzügen billigt, erklärt, unter einem angemessenen Betrag verstehe es den Betrag, den Frankreich für den Wiederaufbau bezahlt habe.

Botschafter von Hoesch in Karlsbad.

Karlsbad, 4. Oktober. Der deutsche Botschafter in Paris, von Hoesch, ist zum Kuraufenthalt hier eingetroffen.

Aufhebung des Sichtvermerkszwangs zwischen Spanien und Deutschland

Madrid, 4. Oktober. Zwischen der spanischen Regierung und dem deutschen Botschafter in Madrid, ist die Aufhebung des Sichtvermerkzwanges mit Wirkung vom 15. Oktober 1928 ab vereinbart worden.

Hünefeld in Hanoi eingetroffen.

Berlin, 4. Oktober. Wie ein Abendblatt aus Hongkong berichtet, ist von Hünefeld auf seinem Flug Berlin — Tokio, in Hanoi eingetroffen. Danach haben sich die Befürchtungen, die man über sein Schicksal gehegt hat, als unbegründet herausgestellt.

Auszeichnung für Prof. Junkers.

Berlin, 4. Oktober. Der österreichische Aeroklub hat Professor Junkers die goldene Verdienstmedaille überreicht.

Coolidge für Hoover.

Neuyork, 4. Oktober. Präsident Coolidge hat offiziell mitgeteilt, daß er jetzt durch Wahlreden und Propaganda die Präsidentschaftskandidatur Hoovers unterstützen werde. Coolidge und Hoover haben in einer längeren Sitzung den Propagandaumzug ausgearbeitet.

Staatssekretär Mellon und die Präsidentschaftswahlen.

Washington, 4. Oktober. Staatssekreär Me'lon erklärte auf Befragen, daß er im Falle eines Sieges der Republikaner seinen Posten behalten werde, wenn Hoover das wünsche.

Unglück in einer Zink- und Bleimine.

4 Arbeiter ums Leben gekommen.

Miami (Oklahoma), 4. Oktober. In der Aztek Zink- und Bleimine in der Nähe von Hockersville verunglückten durch Fahrlässigkeit der Grubenverwaltung vier Arbeiter der Smith Davis u. Company tödlich.

Romantische Flucht eines rumänischen Prinzen.

Bukarest, 4. Oktober. Der Vormund des minderjährigen rumänischen Königs Michael, der Brader des früheren Kronprinzen Karol, Prinz Nikolaus, hat in Begleitung einer Dame fluchtartig Bukarest verlassen.

Ein neuer englischer Höhenweltrekord.

London, 4. Oktober. Die englische Fliegerin Lady Heath, deren Name besonders durch ihren Flug von London nach Kapstadt und zurück bekannt wurde, hat am Donnerstag einen neuen britischen Höhenrekord für Einzelflieger auf einem Moth-Flugzeug über dem Croydoner Flugplatz eine Höhe von 7800 Meter erreicht. Lady Heath bediente sich dabei nicht des sonst bei Höhenflügen gebräuchlichen Sauerstoffapparates.

Flugzeugabsturz.

Barcelona, 4. Oktober. Ein Flugzeug der Linie Barcelona—Perpignan—Toulouse mit zwei Passagieren und Post aus Casablanca an Bord ist gestern infolge Nebels bei Verona, etwa 100 Kilometer nördlich von Barcelona im Gebirge abgestürzt und verbrannt. Die drei Insassen kamen ums Leben.

Kurze Nachrichten.

200 000 Dollar geraubt. Nach einer Meldung aus Neuyork haben 3 Banditen einen Ueberfall auf einen Autobus gemacht und einem Diamantenhändler Diamanten im Werte von 200 000 Dollar geraubt.

Die ungewöhnliche Kälte in Norwegen hat dieser Tage das erste Opfer gefordert, indem ein junger Hirte auf der Suche nach versprengten Schafen im Hochlande erfroren ist.

Tod in den Flammen. Wie aus Brandon in Manitola gemeldet wird, ist ein Farmer zusammen mit seiner Frau, seinem Sohn und seiner Tochter bei dem Brande seiner Besitzung ums Leben gekommen.

Kämpfe mit Räubern in China. In der Gegend von Schanghai kam es gestern zu einem Feuergefecht zwischen einer starken Polizeitruppe des Fremdenviertels und einer chinesischen Räuberbande. Die Räuberbande hatte vor einigen Tagen aus dem Fremdenviertel einen Knaben entführt, für dessen Freilassung ein hohes Lösegeld gefordert wurde. Den Polizisten gelang es den Knaben zu befreien. Bei dem Gefecht wurden 2 Räuber getötet und 6 andere gefangen genommen.

Eine Flaschenpost der „Titanic". Aus London wird gemeldet: An der Küste von Swansea haben Spaziergänger eine Flaschenpost aufgefunden, die von einem Passagier der „Titanic" herstammt, die am 15. April 1912 mit 3150 Passagieren an Bord unterging, wobei 1635 Passagiere ihr Leben einbüßten. Die Flaschenpost scheint echt zu sein. Die Flasche enthielt eine Photographie, die zwei Männer darstellt, außerdem eine handschriftliche Mitteilung und eine kostbare Krawattennadel. In dem Briefe heißt es: „Die letzten Augenblicke der „Titanic" sind gekommen. Ich befinde mich mit meinemSchwager, seiner Frau und ihrem kleinen Kinde schon auf dem Verdeck, nachdem uns das letzte Rettungsboot verlassen hat. Das Orchester spielt immer noch. Die Deckoffiziere eilen hin und her. Verschiedene Passagiere sind verrückt geworden. Eine Gruppe von Männern ist um den Pfarrer versammelt, der mit erhobenen Händen und kniend betet". Der Rest ist unleserlich.

Vom Stadtparlament.

Billige Verkehrsbeförderung von der Stadtperipherie. Herr Wojewudzki in der Rolle eines Verteidigers der Stadtinteressen.

Mit der üblichen halbstündigen Verspätung wurde die gestrige Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom Vorsitzenden, Ing. Holcgreber, eröffnet. Gleich zu Beginn geht unter Führung des Exvizestadtpräsidenten Wojewudzki die Chjena-N. P. R.-Opposition zu einem Angriff über, um aus sehr durchsichtigen Gründen dem sozialistischen Magistrat vorzuwerfen, daß er dem Schulbau nicht die genügende Aufmerksamkeit schenke. Diese Angelegenheit ist bereis von der N. P. R., der Chadecja und dem sogenannten Wirtschaftsblock in der letzten Sitzung in einer agitatorischen Interpellation berührt worden. Stadtpräsident Ziemiencki erklärte damals, daß die Antwort des Magistrats auf diese Interpellation in der nächsten Sitzung erfolgen werde. Diese Antwort sah die Chjena-N. P. R.-Opposition, unterstützt von den deutsch-bürgerlichen Stadtverordneten als nicht befriedigend an und forderte die Eröffnung der Aussprache. Da sich der Magistrat sowie die Sozialisten der Stimme enthielten, gelangte der Antrag mit 18 Stimmen zur Annahme. Als Kanone der Opposition fuhr der N. P. R.-Mann Wojewudzki auf. Er suchte darauf hinzuweisen, daß die Zahl der schulpflichtigen Kinder gerade in der letzten Zeit außerordentlich stark gestiegen sei, während die Schulbauten nur sehr langsam fortschreiten. Der sozialistische Magistrat — meinte Wojewudzki — habe eben kein Interesse für die Schulkinder, so daß viele Schulen in Privathäusern verbleiben müssen.

Prof. Smolik, Schöffe der Schul- und Bildungsabteilung, verteidigte sein Ressort und wies darauf hin, daß der Ausbau verschiedener Schulen der klarste Beweis dafür sei, daß gerade der gegenwärtige Magistrat mit allen Mitteln danach strebe, der großen Schulnot zu steuern.

Eine glänzende Abfuhr erteilte Vizestadtpräsident Dr. Wielinski Herrn Wojewudzki. Er enthüllte mit aller Rücksichtslosigkeit den

demagogischen Charakter

der Interpellation. Dr. Wielinski meinte, daß man sich wundern müsse, daß gerade Herr Wojewudzki den traurigen Mut gefunden habe, dem gegenwärtigen Magistrat vorzuwerfen, daß dieser der Schuljugend gegenüber seinen Pflichten nicht nachkomme und erinnerte an die Zeit, da Herr Wojewudzki noch Vizestadtpräsident war und die Chjena-N. P. R.-Mehrheit im Gebäude am Freiheisplatz herrschte. Damals wurden wohl Schulbauten in Angriff genommen, die meisten jedoch nicht fertiggestellt. Die Ausferigung mußte der gegenwärtige Magistrat übernehmen und er tue es willig, denn er sei sich der Bedeutung gesunder und lustiger Räume für unsere heranwachsende Jugend voll und ganz bewußt. Der frühere Magistrat habe eine Bluffpolitik betrieben. Man fing verschiedene Schulbauten an und meinte: Nach uns die Sintflut! Nichts wurde zu Ende geführt. Wie weit diese Reklame nach außen getrieben wurde, beweist der Bau des Krankenhauses der Bezirkskrankenkassen. Als der Chjena-N. P. R.-Magistrat von diesem Plan erfuhr, da wollte auch er der Bevölkerung zeigen, daß ihm die Gesundheit der Bevölkerung zumindesten ebenso am Herzen liege wie der Krankenkasse, und im Budget der Stadtgemeinde wurde die ungeheure Summe von ... 100 000 Zloty aufgenommen, welche Summe nicht einmal für den Ankauf eines halben Platzes für ein städtisches Spitalgebäude ausgereicht hätte. Die Interpellation sei daher nichts weiter als eine sehr ungeschickte Hetze gegen den sozialistischen Magistrat.

Ueber die Frage des kommunalen Zuschlags zur Patentsteuer für den Spirituosenhandel referierte Stv. Hartmann. Er wies darauf hin, daß der Zuschlag früher 100 Prozent für Herstellung und 200 Prozent für den Verkauf betragen habe. Die Kommission für Budget- und Finanzfragen sei für eine Ermäßigung dieses Zuschlages und bitte um Bestätigung des Zuschlages in Höhe von 75 Prozent für die Herstellung und in Höhe von 150 Prozent für den Handel. Diese Neuregelung des Kommunalzuschlags wurde ohne Aussprache angenommen. Auch der Antrag über Vergrößerung und Umbau des städtischen Bildungskinos gelangte debattelos zur Annahme. Darauf gelangten verschiedene Beamtenfragen, wie Zubilligung einer höheren Gehaltsstufe usw. zur Erledigung.

Ueber die Angelegenheit der geplanten Aenderung des Statuts der Lodzer Elektrizitätsgesellschaft erstattete Stv. Dolecki Bericht. Die Lodzer Gemeinde fordert u. a. folgende Aenderungen: Verteilung des Kapitals in Höhe von 30 Millionen auf 60 000 Aktien zu 500 Zloty, 20 Prozent der Aktien der 1. Emission sollen der Stadt als Entschädigung kostenlos zur Verfügung gestellt und dann sollen alle Berichte der Gesellschaft sowie Statutenänderungen nicht mehr in den schweizerischen Zeitungen veröffentlicht werden. Die erwartete große Aussprache zu diesem Punkt der Tagesordnung fiel aus. Durch Abstimmung hießen die Stadtväter die vorgeschlagenen Statutneänderungen gut.

Dafür entfesselte die Frage der Vertragsschließung zwischen dem Magistrat und der Straßenbahn- sowie der Zufuhrbahngesellschaft eine große Aussprache. Die Stadtväter hielten sich schadlos und bewiesen, daß sie das Reden während der Sommerferien nicht ganz verlernt haben. Einen sehr umfangreichen Bericht über diese Frage erstattete Stv. Kowalski. Die wichtigste Vereinbarung ist, daß die beiden Gesellschaften sich verpflichten, die Preise für die Beförderung von der Stadtperipherie nach dem Stadtinnern zu ermäßigen, und zwar soll die Fahrt mit der Zufuhrbahn von der Stadtgrenze bis zum Anschluß an das Netz der Lodzer Straßenbahn

nur 10 Groschen kosten, wobei das Billett bei Zuzahlung von 20 Groschen

auch zur Fahrt mit der Straßenbahn berechtigen würde.

Herr Wojewudzki schlug gegen diesen Vertrag Alarm. Die Interessen der Stadtbevölkerung würden nicht gewahrt. Die Verhandlungen, die auf gutem Wege waren, seien durch das unverständliche Nachgeben des Magistrats zugunsten der Gesellschaft ausgefallen.

Vizestadtpräsident Rapalski meinte in seiner Antwort ironisch, daß doch die Verhandlungen schon zur Zeit der Präsidentschaft des Herrn Wojewudzki auf „gutem Wege" gewesen waren, doch sei von den damaligen Magistratsherren nichts, aber auch gar nichts getan worden, um diese Verhandlungen auch gut abzuschließen. Rapalski wies dann auf die großen Schwierigkeiten hin, die immer wieder entstanden, wenn man schon glaubte, nun komme der Abschluß, der den ärmeren Schichten der Bevölkerung, die an den Stadtgrenzen wohnen, eine billige Beförderung nach der Arbeitsstätte, nach dem Stadtinnern gewährleisten würde. Erwähnenswert sei, daß sowohl an der Spitze der Verwaltung der Zufuhrbahnen als auch der Lodzer Straßenbahn ein und dieselbe Person steht, und zwar Dr. Biedermann, der in seiner Eigenschaft als Präsident der beiden Aktiengesellschaften keine von beiden benachteiligen bezw. bevorzugen wollte. Daß es trotz der vielen Schwierigkeiten doch zu einer einigermaßen annehmbaren Verständigung gekommen sei, ist nicht zuletzt das Verdienst des Innenministeriums, das auf beide Gesellschaften einen Druck ausübte. Die Bestrebungen des Innenministeriums durchkreuzte jedoch zum Teil das Verkehrsministerium, das durch sein sonderbares Verhalten den Herren Unterhändlern der Gesellschaft der Zufuhrbahnen den Rücken stärkte. In den Verhandlungen seien von den Vertretern des Magistrats die verschiedensten Vorschläge unterbreitet worden, u. a. sollte es den beiden Gesellschaften selbst überlassen werden, handelseinig zu werden. So erklärte sich die Gesellschaft der Lodzer Straßenbahn bereit, jährlich 900 000 Zloty für die Benutzung der Schienenstränge der Zufuhrbahnen zu bezahlen. Herr Gerlicz lehnte diesen Vorschlag jedoch ab und forderte 1,5 Millionen Zloty. Diese Summe konnte wiederum die Gesellschaft der Lodzer Straßenbahn nicht akzeptieren. Herr Gerlicz erklärte daraufhin lakonisch, daß dann eben nichts zu machen sei, denn das Recht stehe auf seiner Seite und die Konzession seiner Gesellschaft laute noch auf 21 Jahre. Bei solch einer Lage der Dinge seien die Bedingungen des Vertrages, den der Magistrat dem Stadtrat zur Bestätigung vorlege,

als ein Erfolg

anzusehen. Eine weitere Erleichterung im Verkehr mit der Stadtgrenze sei die Einschaltung von neuen Zügen der Zufuhrbahnen. Obwohl der Vertrag noch nicht in Kraft getreten sei, so verkehren beispielsweise auf der Strecke Reymont-Platz—Neu-Rokicie schon alle 10 Minuten Züge.

Auch Stv. Bialer wandte sich gegen Wojewudzki. Dieser revanchierte sich durch eine Anpöbelung der jüdischen Stadtverordneten.

Die anderen Fragen, wie die Bestätigung des Stipendienstatuts auf den Namen des Nestors des polnischen Sozialismus, Boleslaw Limanowski, wurden reibungslos im Sinne der Anträge der Kommission für allgemeine Angelegenheiten erledigt. —az.

Die Registrierung des Jahrganges 1908. Heute haben sich in der Petrikauer 212 die jungen Männer des Jahrganges 1908 zur Registrierung zu melden, die im Bereich des 2. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen den Buchstaben A bis N beginnen. Morgen haben sich die jungen Männer desselben Jahrganges zu melden, die im Bereich des 2. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben O bis Z beginnen. (p)

Kanalisierungsarbeiten in Baluty. Wie wir erfahren, hat die Kanalisationsabteilung die Kanalisierungsarbeiten in der Altstadt Baluty begonnen. Vorerst wird zunächst in der Zgierska von der Julianowa bis zur Cymera gearbeitet, wo der noch in diesem Jahre fertiggestellte Kanal mit dem im vergangenen Jahre fertiggestellten Kollektor von der Julianowa durch die Mickiewicza, Nowo-Zgierska, Groszanska, Zgierska und Cymera angeschlossen wird. (p)

Die Grundsteinlegung für das Bezirksgericht. Justizminister Meyisztowicz trifft morgen um 11 Uhr früh ein und begibt sich sofort nach der Narutowiczastraße, wo die feierliche Grundsteinlegung für das Gebäude des Bezirksgerichts erfolgen wird. Darauf begeben sich der Minister und die Vertreter des Justizministeriums sowie der Stadtbehörden nach der Cegielnianastraße zur Einweihung des Friedensgerichts. Am Sonntag wird der Minister die Lodzer Gefängnisse inspizieren. (b)

Silberhochzeit. Vorgestern feierte der Weber Gustav Heine mit seiner Ehefrau Marie geb. Kedei das Fest der silbernen Hochzeit. Wir entbieten dem Jubelpaare nachträglich unsere Gratulation.

Goldenes Ehejubiläum. Am heutigen Tage begeht der Weber und Bürger von Nowo-Zlotno Herr Karl Grobe mit seiner Ehefrau Hulda geb. Utschek das fünfzigjährige

Der Mariawitenprozeß in Plock.

Entkräftung der Aussagen der Anklage. — Widersprüche ohne Ende.

Derdreizehnte Verhandlungstag bringt wiederum nichts Neues in den Gang des Prozesses. Es werden eine Reihe Zeugen vernommen, die fast alle durchweg zugunsten Kowalskis aussagen. Nach dem Mariawitenpriester Gabrysiak wird Mariawitenpater Gromulski vernommen. Er erzählt, daß er Erzbischof Kowalski schon seit dem Jahre 1906 kenne. Er halte den Angeklagten für einen anständigen und guten Menschen, der überall, wo er nur konnte, Gutes tat. In der ganzen Zeit seines Zusammenseins habe er nichts Schlechtes an ihm bemerkt. Zeuge habe mit Pongowski während 4 Jahre zusammengearbeitet. Sein Verhalten und Vorgehen im Kloster sei nicht immer mit den Grundsätzen des Mariawitismus im Einklang gewesen. Er war nicht sehr wählerisch in den Mitteln zur Erlangung von Geldern. Er hatte es sogar fertig gebracht, die Gemeindeglieder zu belügen, das Mariawitenkloster sei bestohlen worden, um auf diese Weise von den Gläubigen Geldopfer zu erhalten. Auch in moralischer Hinsicht lasse sein Leben viel zu wünschen übrig. Zeuge Marynowski sagt aus, daß auch er den Erzbischof schon seit 1906 kenne. Das Zusammensein mit Kowalski habe eine große Veränderung in seinem bisherigen Lebenswandel verursacht. Im Jahre 1912 sei er mit seiner Frau nach Plock gezogen und habe in der Nähe des Klosters gewohnt. So konnte er das Leben im Mariawitenkloster genau kennen lernen. Niemals aber habe er irgendetwas grundsätzlich Schlechtes bemerkt. Nach dem Kriege sei auch seine Tochter ins Kloster eingetreten, aber niemals habe er etwas Unmoralisches an dem jetzt Angeklagten wahrgenommen, immer war Kowalski der Hüter der Moral. Erzbischof Kowalski habe nur eine Frau, die Wilucka. Von den mystischen Ehen habe er nur aus Büchern und Zeitschriften gehört. Aehnlich sagt auch die Frau des Zeugen aus. Nach einer kurzen Pause wird die Frau des Arztes Kopystynska vernommen, die erklärt, daß sie, hätte sie etwas Unmoralisches im Leben der Mariawitengeistlichen wahrgenommen, ebenso wie ihr Mann nicht länger im Kloster geblieben wäre. Zeugin Maciejcowa widerlegt die Aussage des anklagenden Zeugen Sommer, wonach dieser den Erzbischof Kowalski aus dem Gymnasium kenne. Zeugin Danczykuwna erzählt, daß sie den Pfarrer Rytel einmal in einer sehr unzweideutigen Situation mit einer Frau angetroffen und sie seit damals einen Widerwillen gegen ihn empfunden habe. Zeuge Maus Zygmund sagt aus, daß er 1924 aus dem Kloster ausgetreten sei, weil er sich nicht für würdig hielt mit den Dienern Gottes zusammen zu sein. Zeuge war der Gatte der Henryka Fijalkowska und schon im Jahre 1927 seien einige von den Mandolinistinnen mit seiner Frau zusammengekommen und haben über den Prozeß gegen Kowalski beraten und was sie dabei aussagen würden. Auch habe er erfahren, daß seine Frau oft bei Zarembski war. Die Aussagen sucht aber seine Frau zu widerlegen, indem sie ihn als Lügner und ungetreuen Gatten hinstellt. Die Mutter des Maus wiederum zeuge für ihren Sohn und für den Angeklagten.

Es sagen dann noch einige Klosterschwestern aus, die aber nichts Wesentliches bringen. Zeuge Golembiowski, Mariawitenbischof, erzählt, daß er Kowalski seit 1900 kenne. Er war ihm ein Vorbild eines Priesters, von tiefer Religiosität, erfüllt von der Liebe zum Nächsten. Er habe die Bezahlung für kirchliche Handlungen abgeschafft und von der fruchtbaren Arbeit unter der Bevölkerung zeuge die Tatsache, daß nach kurzer Zeit das Gemeindegericht um 10 Kilometer weiter verlegt, weil es überflüssig geworden war. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob es wahr sei, daß Kowalski Gemeindegelder durchgebracht habe, antwortet Zeuge, daß das Geld, das das Kloster durch Unterstützungen und Opfer erhalten hatte, zu wohltätigen Zwecken verwandt wurde.

Hierauf überreicht der Verteidiger dem Vorsitzenden ein Dokument aus der Vorkriegszeit, das die Legalisierung der Mariawitensekte von der russischen Behörde und das Verhältnis zu diesem Staate darlegt. Danach wird die Verhandlung auf den nächsten Morgen um 10.30 Uhr vertagt.

Die Ritualmord-Legende.

In der jugoslawischen Gemeinde Petrowoselo kam es kürzlich zu schweren antisemitischen Ausschreitungen, weil angeblich ein bei einem jüdischen Kaufmann dienendes Mädchen einem Ritualmord zum Opfer gefallen sei. Das Blut des Mädchens sei bei dem Bau eines jüdischen Gebäudes verwendet worden. Drei Tage später wurde das Mädchen allerdings auf der Landstraße aufgegriffen; es hatte sich nur einige Zeit umhergetrieben. Solche kleinen Mißgeschicke passieren den lieben Antisemiten bei ihrer Judenhetze häufiger. In Mariampol (Litauen) war z. B. ein zwölfjähriges christliches Mädchen einige Zeit verschwunden. Es erzählte, daß ein Jude es in seiner Wohnung eingesperrt gehalten habe, um ihr Blut zu Ritualzwecken abzuzapfen. Die gerichtlie Untersuchung ergab, daß das Mädchen die Schule geschwänzt und — weil es Strafe fürchtete — dieses Märchen erfunden hatte. Das Schönste hat sich jedoch zweifellos während der Reichstagswahl im Mai 1924 ereignet. In dieser Zeit wurde ein bekannter Bremer Geschäftsmann, Jude, des Ritualmordes an dem Kassierer einer völkischen Organisation beschuldigt. Nach der Wahl stellte sich dann heraus, daß der Kassierer — durchgebrannt war. Das Wahnsinnige der Behauptung des Ritualmordes durch Juden geht daraus hervor, daß den Juden durch ihre Religionsgesetze jeglicher Blutgenuß, selbst der des Tierblutes, streng verboten ist. Das hindert selbstverständlich die verantwortungslose Journaille nicht, dieses aus dem dunkelsten Mittelalter stammende Märchen immer wieder aufzuwärmen und unbesonnene, meist junge Menschen zu Gewalttaten aufzuhetzen.

Das Einkommen der andern.

138 englische Multimillionäre, deren Einkommen jährlich über eine halbe Milliarde beträgt.

Die sommerliche Stille ist in England stets die Hochsaison der Statistiken, deren Arbeitsergebnisse die Spalten der Zeitungen füllen. Das Steuereinschätzungsbureau des Schatzamtes hat auch einen Ausweis über die gegenwärtige Zahl der englischen Millionäre veröffentlicht. Vorausschicken muß man dabei, daß man in England mindestens eine Million Pfund Sterling besitzen muß, um der Ehre teilhaftig zu werden, zu den Millionären gezählt zu werden. Man sollte annehmen, daß man deren Zahl an den Fingern einer Hand herzählen könnte. Die Statistik des Schatzamtes belehrt indessen darüber, daß zu Beginn des laufenden Jahres in Großbritannien rund 572 Millionäre lebten, wärend im Jahre 1906 nur 19 gezählt worden waren. Jeder der 572 Glücklichen ist im Genuß einer Jahresrente von mehr als 50 000 Pfund. Sie verfügten im abgelaufenen Steuerjahre über ein Gesamteinkommen von 55 Millionen Pfund Sterling, so daß im Durchschnitt mehr als 99 000 Pfund Sterling auf jeden einzelnen entfielen. 138 Mitglieder dieser beneidenswerten Gruppe erfreuten sich eines Jahreseinkommens von über 100 000 Pfund Sterling; ihr Vermögen muß also auf mindestens 2 Millionen Pfund angenommen werden. Diese 138 Multimillionäre haben im Jahre 1927 eine Rente von insgesamt 27 Millionen Pfund einkassiert, jeder von ihnen im Durchschnitt 127 000 Pfund jährlich. In den letzten vier Jahren hat sich der Stand der Millionäre kaum verändert. Man bezifferte sie vor vier Jahren auf 541, im Jahre 1925 erhöhte sich ihre Zahl auf 583 und stieg 1926 auf 584, um sich im Jahre 1927 auf 572 zu senken.

Soldatenleben in Amerika.

Wie in allen „Siegerländern", so herrschte auch in den Vereinigten Staaten nach dem Weltkriege eine gewaltige militärische Begeisterung. Die Jugend drängte sich zur Ausbildung bei den freiwilligen Truppen, vornehmlich wurde das Leben in den Sommerlagern, in den „Camps", geschätzt. Im Laufe der Jahre ist der Zustrom der Freiwilligen aber erheblich abgeebbt, und jetzt müssen die militärischen Verbände schon recht verlockende Angebote machen, um überhaupt Rekruten zu bekommen. Die größte Anziehungskraft übt noch immer der Sport aus, wie ein Aufruf zum Eintritt in eine Maschinengewehrabteilung erkennen läßt: „Den Angehörigen ist eine außergewöhnlich große Gelegenheit zur Ausübung des Sports gegeben", heißt es da. Exerziert wird in der Woche nur einmal anderthalb Stunden lang. Schießübungen finden Sonntags statt. Hierzu braucht nur zu erscheinen, wer Lust hat. Jeder kann kommen, wann er will. Geboten wird außer guter Löhnung selbstverständlich freie Verpflegung und Ausrüstung. Auf das Ergebnis dieser Ausbildung kann man gespannt sein.

Rückenflug mit Passagier.

Kassel, 3. Oktober. Der Kunstflieger Glarden hat heute nachmittag hier erstmalig einen Versuch unternommen, mit einem Passagier einen längeren Rückenflug auszuführen. Es gelang ihm, unter Anstrengung aller Kräfte 13 Minuten 52 Sekunden mit einem Passagier auf dem Rücken auszuhalten. Besondere Schwierigkeiten bereitete ihm das Halten des Steuers, das durch die Last der Maschine so sehr drückte, daß er es mit beiden Händen halten mußte. Er kam ebenso wie sein Passagier völlig erschöpft wieder zur Erde.

Der französische Unterrichtsminister Herriot ist am Mittwoch morgen in Berlin eingetroffen.

Die blonde Alex.

Roman von Hans Mitteweider.

(31. Fortsetzung)

„So, so!" erwiderte Alexandra. „Ich habe noch nie etwas von diesem Bernard gehört."

„Das ist auch ausgeschlossen, da er nie hierher kommt", erwiderte die Wirtschafterin. „Früher aber war er ganz im Schlosse, als Gärtnerjunge. Jetzt hat er die Mühle am Bache oben."

Alexandra wunderte sich wohl über das Gehörte, aber sie ging für jetzt nicht weiter auf dieses Thema ein, sie wollte keine Zeit verlieren, und auf ihr erneutes Bitten begleitete Frau Matthew sie endlich nach dem Zimmer Pierre Renards.

Das junge Mädchen staunte nicht wenig darüber, wie herrenmäßig es eingerichtet war. Keinesfalls besann sie sich, je ein Dienerzimmeer von solcher Ausstattung gesehen zu haben, aber auch damit hielt sie sich nicht auf, sondern begann alsbald ihre Forschungen.

Mit Hilfe von Nachschlüsseln, die sie sich in London zu verschaffen gewußt hatte, öffnete sie sämtliche Behälter und staunte immer von neuem über die eleganten Anzüge, die feine Wäsche und alles andere, was der Franzose besaß.

In einem der Schränke entdeckte Alexandra ein Schmuckkästchen, und nachdem sie es ebenfalls geöffnet hatte, schrak sie fast zurück vor dem, was sie darin sah: gefaßte und ungefaßte Edelsteine in großer Zahl, Schmuckstücke, Ringe, Ketten —

„Woher mag der Mensch alles dies haben?" rief Frau Matthew erstaunt. „Von den fünfzig Pfund Gehalt, die er hier bezieht, kann er es unmöglich gekauft haben!"

„Und da ist auch die Kette, die wir suchen!"

Alex rief es fast jubelnd, indem sie dem Behälter eine lange Goldkette entnahm, die aber nicht zerrissen war, und an welcher anscheinend keine Glieder fehlten.

Die Haushälterin war außer sich.

„Dann ist Renard der Mörder!" stieß sie hervor. „Was sollen wir nun tun, Miß Ereme?"

„Vorläufig nichts", erwiderte diese, indem sie die Kette sorgsam so wieder in das Kästchen legte, wie sie daringelegen hatte. „Ich werde sofort dem Pfarrer Mitteilung machen und vielleicht noch einen anderen Weg besorgen."

Sie brachten in dem Zimmer alles wieder in die frühere Ordnung und verließen es. Alexandra ging wirklich zum Pfarrer und berichtete ihm von ihrem Pfund. Auch für den alten Herren stand es nun fest, daß sie den wahren Mörder entdeckt hatte, aber er konnte noch nicht einschreiten. Die vorhandenen Beweise genügten noch nicht.

„Jedenfalls werde ich sogleich nach London telephonieren und einen Detektiv kommen lassen, dem wir die Ueberwachung des Kammerdieners anvertrauen", sagte er. „Ich denke, wir werden doch eines Tages die Schlinge zuziehen und den Mörder fangen können."

Alexandra bedankte sich und begab sich hierauf aus dem Dorfe hinaus, immer dem Bache folgend, der es durchströmte und ziemlich reißend war. Sie mochte nicht viel mehr als eine Viertelstunde gegangen sein, als sie vor sich eine Brücke erblickte und etwas weiter abwärts Baulichkeiten — eine Mühle.

Sie war an ihrem Ziele angelangt, aber noch sollte sie es nicht ohne weiteres betreten.

Auf dem niedrigen Geländer der Brücke hockte spielend ein Knabe. Sie konnte noch nicht erkennen, was er eigentlich dort trieb. Da aber tauchte unter der Tür der Mühle ein Mann auf, erblickte den Knaben und rief ihn laut an.

Im Begriffe, sich umzudrehen, verlor das Bürschchen das Gleichgewicht und stürzte kopfüber in den ziemlich reißenden Bach, dessen Wasser ihn unaufhaltsam dem Mühlenrade zutreiben mußte.

Der Mann drüben hätte diese sicher abstellen können, war aber durch den jähen Schrecken offenbar wie gelähmt und rührte sich nicht.

Da eilte Alexandra an den Bach und stürzte sich ohne weiteres hinein.

Als gute Schwimmerin war es ihr nicht schwer, das treibende Kind zu packen und es dem Ufer zuzutragen.

Als sie dieses erreichte, eilten von der Mühle her der Müller, seine Frau und einige Mädchen verschiedenen Alters herbei.

Die Frau, offenbar die Mutter, nahm aufschluchzend das gerettete Kind an sich, während ihr Mann Alexandra mit Dankesworten überhäufte und sie schließlich nötigte, mit ihm ins Haus zu kommen.

Rasch brachte dort die älteste Tochter ihre Sonntagskleider herbei, die Alexandra anlegen mußte, ein Glühwein wurde für sie bereitet, und während alles sich dann mit dem Knaben beschäftigte, blieb sie mit dem Müller allein.

„Sie sind sicher eine Verwandte der Yarrows", sagte er. „Wenigstens sehen Sie der Familie sehr ähnlich."

Alexandra lächelte, als sie erwiderte, daß auch andere Leute das schon gesagt hätten.

„Man behauptet, ich gliche besonders dem unglücklichen Horace Yarrow, der seinen Bruder ermordet haben soll", sagte sie. „Ich habe gehört, Sie seien zur Zeit des Mordes als Gärtnerlehrling oder Gärtnerbursche im Schlosse gewesen. Da wäre es wohl möglich gewesen, wenn Sie in jener fürchterlichen Nacht eine besondere Wahrnehmung gemacht hätten."

Gespannt beobachtete sie den Müller und merkte wohl, daß er sich verfärbte und merkwürdig unruhig wurde, aber er antwortete sogleich:

„Ich? Daß ich nicht wüßte!"

„Um welche Zeit haben Sie denn damals das Schloß verlassen?"

„O, das war gleich nach elf Uhr", versicherte er.

„Sie haben eine stattliche Besitzung hier", fuhr Alexandra fort, als lege sie keinen Wert auf das vorausgegangene Gespräch. „Ich wundere mich nur, daß der Marquis Ihnen das alles einräumte. Er muß einen ganz besonderen Grund dazu gehabt haben. Es wäre jedenfalls recht bedauerlich gewesen, wenn Sie mit Ihrem Knaben auch den Erben verloren hätten. Die Mühle soll doch gewiß in Ihrer Familie bleiben."

„Das ist noch nicht gewiß", erwiderte der Müller Bernard.

„Nun, er wird Ihnen die Mühle schon noch erblich übertragen", meinte das junge Mädchen und wandte sich dann der Müllerin zu, welche eben hereintrat, während ihr Gatte hinausging.

„Was hatte denn mein Mann?" fragte die Frau verwundert. „Er sah recht niedergeschlagen aus?"

„Ja, es schien ihm nicht zu behagen, daß ich von dem Morde im Schlosse oben sprach und davon, daß er zu jener Zeit — ich meine, in der Stunde, da die Untat ausgeführt wurde, no chbei Ihnen gewesen ist —"

Fortsetzung folgt.

Deutsche Fortbildungskurse.

Einschreibung bis Sonnabend, den 6. Oktober, im Lokale der Schule Nr. 90, Kilinskiego 135, 1. Etage, 6 Uhr nachmittags

Deutsche Werktätige, die ihr euch fortbilden wollt, meldet euch in Scharen, denn Wissen bedeutet Macht

Ein Franzose über Pilsudski.

Im „Petit Parisien", dem gelesensten französischen Blatte, erscheinen seit einiger Zeit Silhouetten hervorragender europäischer Persönlichkeiten. Ihr Verfasser ist ein Herr Heinrich Berand. Die Silhouetten sind gewissermaßen Blitzlichtaufnahmen und sehr witzig. Man konnte solche Silhouetten bereits über Mussolini, Benesch und Primo de Rivera lesen. Die Ausgabe vom 24. September bringt eine solche Aufnahme von Pilsudski. Der Autor gibt zu, daß es schwierig sei, diese Figur zu umschreiben und festzuhalten und daß es auch schwierig sei, vieles aufzuklären, — so vieles sei in dem Auftreten Pilsudskis widerspruchsvoll und überraschend. Herr Berand wundert sich z. B. darüber, daß Pilsudski, gereizt durch den Zwischenfall bei der Eröffnung des Sejm, diesen nicht schloß und nicht die Diktatur proklamierte, sondern über den beleidigenden Aufruf nachdachte, mit dem er diesen Sejm wörtlich einen Sejm der Straßendirnen nannte (Diete de catins). Die Presse hat seinerzeit — Berand verzeichnet das als Kuriosum — diesen Aufruf veröffentlicht. Dieser ist so gewalttätig in seinen Ideen, daß er zweifellos ohne Beispiel ist. Aber was am meisten überrascht, wenn man ihn liest, ist der Mangel an Entschlossenheit, obgleich er trotz solchen Hochmuts und solcher Wut Beredsamkeit zeigt. Herr Berand erinnert kurz an die Vergangenheit Pilsudskis und stellt fest, daß er seine politische Tätigkeit als sozialistischer Agitator begonnen hätte. Dabei verzeichnet er unter dem Titel „Abenteurer" (L'homme aventureux) weitere Beispiele von Inkonsequenz in dem Auftreten Pilsudskis. „Sagen wir", so erklärt Herr Berand weiter, „daß dieser eigenartige Mann mehr wert ist als seine Legende. Aber durch die fortwährenden Lobhudeleien haben ihm seine Anhänger den Kopf verdreht (tourne la tete). Er trat aus seiner Rolle heraus, für die er vieles gewagt hat. Sein Prestige nimmt ab, und der Mann, den man für schrecklich hält, ist leicht zu Fall zu bringen. Kapricen ersetzen bei ihm die großen Taten.-

Der Autor spricht Pilsudski große Energie, Kühnheit und materielle Ehrlichkeit zu, aber er sagt, dies alles bedeute noch nicht notwendig einen großen Charakter. Der französische Schriftsteller nimmt an, daß Pilsudski die Selbstbeherrschung und der zähe Mut fehle. Wenn er von der Macht zurücktrete, meint Herr Berand, so geschieht das nur, um mit Ansprüchen gegenüber dem System hervorzutreten, das er nicht zu vernichten vermochte.

Berand ist der Ansicht, daß Pilsudski weder Demokrat noch Diktator ist, und daß er, obgleich er gegen das Parlament auftritt, es nicht gewagt hat, den Rubikon zu überschreiten. Er notiert fortwährend negative Erscheinungen seiner Gereiztheit, sieht aber keine positive Arbeit.

Dr. Drobner verurteilt.

Vor dem Bromberger Bezirksgericht hatte sich Dr. Drobner wegen einer angeblich staatsfeindlichen Rede zu verantworten. Dr. Drobner, der seinerzeit mit einem Teil der Unabhängigen Sozialisten zu den Kommunisten übergegangen ist, wurde vom Gericht für schuldig befunden und zu 2 Jahren Festung verurteilt.

Turati soll ausgeliefert werden.

Paris, 4. Oktober. Die italienische Regierung hat eine Reihe von Auslieferungsanträgen gegen namhafte politische Flüchtlinge in Frankreich gestellt und sie dabei allemit angeblichen gemeinen Verbrechen begründet. Wie wei tdie faschistische Justiz geht, ist daraus ersichtlich, daß ein derartiger Auslieferungsantrag sogar gegen den Führer der italienischen sozialistischen Partei, Turati, gestellt worden ist.

Der Schuß in der Kirche.

Ein sensationeller Prozeß spielte vor kurzem in den Vereinigten Staaten von Amerika: Im Januar d. Js. schoß der Pfarrer Francis Norris in der Kirche währen des Gottesdienstes den Kaufmann Ripp nieder. Das Gericht sprach den Pfarrer frei; im Urteil hieß es, er habe den Kaufmann in Notwehr getötet. Francis Norris geißelte in seiner Predigt die ungerechten Reichen, die ein unwürdiges Leben führen, und spielte dabei auf den Kaufmann Ripp an, von dem er sagte, daß er durch seine Anwesenheit die Kirche schände. In diesem Augenblick erhob sich der also Bezeichnete, einen Revolver in der Hand. Mit Blitzesschnelle zog auch der Pfarrer aus der hinteren Tasche seine Waffe und feuerte einen Schuß ab. Ripp war als Mensch bekannt, der durch verdächtige Spekulationen reich geworden war, aber nie auch nur einen Cent für wohltätige Zwecke hergegeben hatte. Erst wenige Tage vorher hatte er einen Arbeiter auf die gemeinste Weise mißhandelt und sollte vor Gericht erscheinen.

Vereine & Veranstaltungen.

Der Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde verabfolgt heute zu seinem üblichen Vereinsabend ein Wellfleischessen mit Original-Pilsner-Bier, wozu die werten Mitglieder und Sympathiker des Vereins höfl. eingeladen werden.

Vom Posaunenverein „Jubilate". Alle aktiven und passiven Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß heute abend um 7½ Uhr im eigenen Vereinslokale in der Petrikauer 283 die übliche Monatssitzung unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialrat Pastor J. Dietrich stattfindet. Wie bereits mitgeteilt, findet am Sonntag, den 7. d. Mts., eine photographische Aufnahme aller Mitglieder statt.

Filmschau.

Luna. „Durchlaucht kommt..." Was soll man da machen, wenn der gute Clive Brook in eine erzherzögliche Zwangsjacke gesteckt wird und er einen durchlauchtigsten ungarischen Erbprinzen zu spielen hat, dem das so vielen „bekrönten" Häuptern eigene tragische Geschick der Regierungserbschaft und der Liebe zu einem schönen, aber nicht standesgemäßen jungen Mädel beschieden (von der allmächtigen Filmerei!) ist. Freilich ist jetzt nichts zu machen, da schon alles „gemacht" ist. Und Clive Brook hat sich darein gegeben, obwohl es ihm sichtlich auch keine große Freude „gemacht"; und er müßte nicht er sein, wenn er seine Sache nicht „gut gemacht" hätte. Zudem ihm noch dei reizende Billie Dove so tapfer zur Seite stand. Das Spiel dieser beiden ist einzig gut, mit so viel feinen Nüancen, wie wir es selten wo sehen. Alexander Korda hat sich seiner Regieaufgabe mit gutem Wissen und Können entledigt. Schade nur, daß diese vortrefflichen Leute keinen dankbareren Stoff gefunden haben. Wenn wir uns an Clive Brook im „Stacheldraht" erinnern!... Ein besonderes Lob gebührt diesmal dem Hausorchester für die sehr gut gelungene feinfühlige musikalische Untermahlung. — Hersteller: Paramount Pictures.

riz.

Kammerbühne.

Szcz-ście Frania

Komödie in 3 Akten von W. Puszynski.

Und wenn wir gar nicht klügeln, sondern vom Standpunkt des Durchschnittlichen aus urteilen — die Komödie ist alt, abgeschabt.

Ein reicher Backfisch, der sich in seinen Kunstlehrer (reiche Backfische wollen stets Kunst lernen) verliebt, gegen die Regel der bürgerlichen Sittsamkeit Mutter wird, vom kunstbeflissenen Geliebten verlassen, in der Not einen armen Burschen heiratet, der die bürgerliche Schande zudeckt — was ist denn daran Neues! Daß der arme Junge nicht aus Geschäftssinn, sondern aus Passion Tellerlecker wird, und nach einer schwulstigen Rede, die den Sinn des Stückes klar machen soll, tut, was man von ihm verlangt, soll das etwas Neues sein?

Apropos, diese Rede. Es ist eigentümlich, daß der Verfasser seinen Bürgern nichtbürgerliche Handlungsweise predigt. Er möchte sie aus ihrer Haut ihnauspredigen. Was im Bürgertum Wesen ist, erscheint ihm Form. Er wird ihnen nichts Schlimmes tun. Er kann auch fernerhin im Salon geduldet werden.

Es wurde ganz nett geschauspielert. Wirklich. Mehr ist nicht zu sagen. Jaracz in der Titelrolle hingegen bewies seine Artistik.

Das Stück war also blaß, an Gedanken wie an Bühnenwirksamkeit. Die Darstellung nicht mehr als nett, Regie, Dekoration auch nicht schlecht — also hieß der Abend Jaracz.

Wer sagen wollte, daß dies zu wenig ist, bliebe in der Minderheit.

Die Direktion ist schlau. Man kann ihr nicht Schund vorwerfen. Durchaus nicht. Aus dem Sumpfe des täglichen Lebens aber emporgehoben zu werden, ist der Wunsch der Anspruchsvollen. Sie sind immer noch in der Minderheit.

Jmk.

Sport.

Radrennen in Helenenhof.

Die durch den Regen am vergangenen Sonntag vorzeitig abgebrochenen Radrennen um die Klubmeisterschaften, sowie der Meisterschaft von Lodz über 25 Kilometer, sollen am Sonntag, den 14. Oktober, restlos zum Austrag gelangen.

Radrennen.

Am Sonntag finden auf der Warschauer Chaussee mit Start in Krzywice Radrennen über 50 und 10 Kilometer statt. Als Veranstalter tritt das Arbeiter-Kreiskomitee auf. An diesen Rennen nehmen teil die Radfahrer des Arbeitervereins „Widzew", „Tur" und „Stern", sowie Provinzialvereine.

Meisterschaft von Polen.

Das Geländerennen über 3 Kilometer um die Meisterschaft von Polen, das vor zwei Wochen in Lodz nicht zustandekam, wird am nächsten Sonntag, den 14. Oktober, in Warschau stattfinden.

Korbball.

Am Sonnabend, den 6. d. M., findet im Turnsaale des Deutschen Gymnasiums die Eröffnug der diesjährigen Spielsaison, verbunden mit Preisverteilung statt. Beginn 5 Uhr.

Boxkämpfe.

Die Boxkämpfe unter dem Titel „Der erste Schritt", die am 4., 5. und 6. Oktober stattfinden sollten, wurden auf die nächste Woche, und zwar für den 11., 12. und 13. Oktober verlegt. Bisher haben sich gegen 40 Anfänger gemeldet. Man hofft, durch diese Veranstaltung neue Talente zu entdecken, die beitragen werden, den lokalen Sport zu heben.

Lechja (Posen) polnischer Hockeymeister.

Vorgestern fanden in Ostrow die Schlußspiele um die Meisterschaft von Polen im Landhockey statt. In der ersten Runde siegte Lechja (Posen) über die Ostrower Venetia 4 : 0 (2 : 0) und der K. L. P. (Posener Schlittschuhklub) über Siemianowice 07 3 : 0 (2 : 0). Das Finalspiel gewann Lechja gegen K. L. P. sicher 3 : 0 (1 : 0), somit den Titel eines Polenmeisters im Landhockey erringend. Den dritten Platz belegte Siemianowic 07, der Venetia 2 : 0 (1 : 0) abfertigte.

Einwandfrei war die Organisation, die in den Händen der Venetia lag.

Davispokal für Damen.

Ein französisches Sportblatt hat an den Stifter des Davis-Pokals, General Dwight Davis, ein Schreiben gerichtet, in dem es anfragt, ob zu den Wettspielen um den Davis-Pokal auch die Tennisspielerinnen zugelassen werden könnten. In seinem Antwortschreiben betont Davis, daß der Wightman Cup so ausgebaut werden sollte, daß er als Davis-Pokal der Frauen gelten kann.

Die polnischen Reiter wieder in Amerika.

In der zweiten Hälfte des Oktober finden in Neuyork große internationale Reitwettkämpfe statt, an denen sich die polnischen Reiter Oberst Rommel, Rittmeister Antoniewicz und noch ein Teilnehmer beteiligen werden.

Mussolini nimmt an der Trauung Tunneys teil.

Laut Berichten vom italienischen Dampfer „Saturnia" wird Mussolini in Sorrento an der Trauung des Boxweltmeisters Tunney mit der Milliardärin Olly Lander teilnehmen. Gleich nach der Trauung wird Mussolini das junge Paar empfangen. Tunneys Frau bekommt von ihrem Vater einige zehn Millionen Dollar Mitgift. Sofort nach der Hochzeit unternehmen die jungen Eheleute eine Weltreise.

Tex Rickard entthront?

Nach den neuesten amerikanischen Berichten hat der berühmte Veranstalter Tex Rickard seine Herrscherrolle im Neuyorker Madison Square Garden ausgespielt. Trotz der großen Einkünfte aus den Weltmeisterschafts-Boxkämpfen zwischen Tunney und Dempsey in Chicago und Philadelphia haben die Aktionäre des „Gardens" nach dem großen Defizit des Titelkampfes Tunney—Heeney das Vertrauen zu Tex Rickard verloren.

Capablanca siegt.

Das internationale Budapester Schachturnier wurde mit dem Siege Capablancas beendet, der 7 Punkte zu verzeichnen hatte. Den zweiten Preis erhielt Marschall (6), den dritten und vierten Koch und Spielmann (je 5). Dann folgten Wajda und Steiner (je 4½), Stoner und Havasi je 4, Balla (3), Mereny (2).

Der Sieg war Capablanca von vornherein gewiß, wenn auch Marschall bis zur vorletzten Runde Kopf an Kopf sich mit ihm halten konnte. Es war jedoch zweifellos, daß die letzte Runde das Spiel zugunsten Capablancas entscheiden mußte. Capablanca produzierte wieder sein gewohntes sicheres und elegantes Spiel. Besonders interessant war jedesmal sein Finish. Marschall zeigte sich auch diesmal als Anhänger der klassischen Spiele. Das Spiel Capablanca — Marschall endete remis. Großes Pech hatte der Deutsche Spielmann, der in ausgezeichneter Form war, aber dennoch keine bessere Placierung erreichen konnte, weil Capablanca und Marschall gegen die Gegner Spielmanns schwach spielten, wodurch diese in Vorteil kamen, während die beiden Favoriten gegen ihn ganz besonders gut spielten.

Kanadische Zuschauerziffern.

Der Plan, das am 5. d. M. veranstaltete Marathonschwimmen in Toronto, bei dem keiner der Schwimmer das Ziel erreichte, zu wiederholen, ist fallen gelassen worden, da die Jahreszeit bereits zu weit vorgeschritten ist. Trotzdem erfreuen sich in Kanada die Veranstaltungen für Berufsschwimmer großer Beliebtheit, denn nicht weniger als 200 000 Personen wohnten in Toronto einem Schwimmen über 3½ englische Meilen bei, das der Kanadier George Young mit zwei Minuten Vorsprung vor dem früheren amerikanischen Olympiameister Norman Roß gewann.

PRZYMUSOWE LICYTACJE.

Magistrat m. Łodzi — Wydział Podatkowy niniejszem podaje do wiadomości, że w dniu 17 października r. b. między godz. 9-tą rano, a 4-tą popołudniu odbędą się przymusowe licytacje ruchomości, u niżej wymienionych osób za niewpłacone podatki:

1 Ajzenberg M., Franciszkańska 49, maszyna do szycia
2 Becher B. Franciszkańska 44, szafa
3 Benet H. Łagiewnicka 8, meble
4 Bender S. Nowomiejska 19, meble
5 Bocheńska A. Wrześnieńska 30, meble
6 Braun F. Wspólna 15, zegar
7 Baumgart P. Aleksandrowska 24, kredens, maszyna do szycia
8 Brawman I. Zachodnia 24, meble
9 Berliński M. Brzezińska 5, meble
10 Cukier A. Krzyżowa 12, meble
11 Cederbaum I. Wschodnia 65, meble
12 Dimant J. Brzezińska 6, meble
13 Fuks D. Kielma 2?, meble
14 Frydman J. Północna 14, szafa
15 Ferster J. Wschodnia 57, meble.
16 Grynsztajn I. Matejki 4, 4 biurka
17 Lubochiński J. Wolborska 38, meble
18 Grynbaum M. Jerozolimska 4, meble
19 Gutman M. Kielbacha 21, 2 szafy
20 Gross S. Północna 8, kasa ogniotrwała
21 Grinbaum P. Zórawia 20, meble
22 Grinholc B. Zórawia 10, szafa
23 Gotheiner M. Wschodnia 66, szafa
24 Ganc T. Magistracka 16, meble
25 Gołębiowski A. Franciszkań. ska 27, szafa
26 Gutter S. Północna 6, meble, różne wina, wódki
27 Grinsztajn i S-ka Matejki 4, meble, maszyna do pisania
28 Hochman S. Mickiewicza 3, meble
29 Hirsberg Z. Kielma 13, meble
30 Hentszel A. Kielbacha 18, szafa
31 Hencler M. Kątna 25, szafa
32 Hochman S. Mickiewicza 3, meble
33 Heit G. Teppera 13, zegar
34 Heliczkowski J. Aleksandrowska 12, meble
35 Jakubowicz F. Jerozolimska 5, meble
36 Jerozolimski F. Kielbacha 11, meble
37 Jarecka A. Kątna 36, meble
38 Jasnokowski A. Marysińska 59, biurko
39 Jóźwiak J. Zielona 11, szafa
40 Jasiński I. Żytnia 1?, meble
41 Izbicki K. Ogrodowa 5, naczynia kuchenne
42 Jasinowski H. Wschodnia 74, meble
43 Jastrzębski S. Wschodnia 72, szafa
44 Karpiński L. Fijałkowska 10, szafa
45 Kostrzewski N. Głucha 4, szafa
46 Kłos M. Hojziera 29, meble
47 Kuska A. Janiny 7, meble
48 Karowska F. Kielbacha 42, kredens
49 Krakowiak W. Kazimierza 7, szafa
50 Kruszyńska A. Kątna 56a, meble
51 Kornatowska A. Pomorska 118, 1 worek mąki
52 Kawenoki S. Wschodnia 17, meble
53 Kapiński J. Zielona 11, szafa
54 Krnick A. Wschodnia 72, meble.
55 Krakowska Ch. Wschodnia 35, 2 szafy
56 Kotlicki A. Wschodnia 55, meble
57 Knobel Sz. Zgierska 56, meble
58 Krumholc B. Pl. Kościelny 4, 30 paczek śrub
59 Kurc M. Szkolna 8, tremo
60 Lewicki St. Oficerska 9, meble
61 Lenkowski T. St. Rynek 3, tremo
62 Marcinak S. Kielma 9, meble
63 Mac B. Klinka 13, meble
64 Michałowicz R. Kielma 30, meble
65 Miller J. Sierakowskiego 43,

66 Milgrom Sz. Nowomiejska 34, meble
67 Miniewski A. Wschodnia 5, szafa
68 Nowak P. Dworska 39, meble
69 Nejdorf M. Rajtera 12, szafa, meble
70 Nowinowski St. Brzezińska 123, meble, maszyna do szycia
71 Nasalski J. Zgierska 13, meble
72 Olewiński J. Wrześnieńska 24, szafa
73 Portalewska A. Groszanka 2, otomana
74 Pogowski K. Kielbacha 24, szafa
75 Pinczewski I. Wschodnia 16, meble
76 Rozenblum L. Młynarska 15, meble
77 Rozenblum J. Kielma 5, meble
78 Rozenblum D. Kielma 6, meble
79 Rozenblum L. Kielma 5, meble
80 Rochwald M. Kielbacha 27, szafa
81 Rozenblum Sz. Kielma 5, meble
82 Rotsztajn A. Konstantynowska 13, szafa
83 Radke M. Zawiszy 29, meble maszyna do szycia
84 Rakowski i Ajzenberg, Zawiszy 32, meble, maszyna do szycia
85 Rajchman S. Zórawia 9, meble
86 Rajzbaum I. Szkolna 10, kredens
87 Rozman J. Konstantynowska 33, meble
88 Sobieraj I. Brzezińska 18, meble
89 Szwarc i Ozdoby, Gnieźnieńska 16, komoda
90 Słojkowski M. Kielma 44, szafa
91 Szatek At. i M. Kielma 29, kanapa
92 Szwarcowski W. Narutowicza 36 meble
93 Spakuła J. Miodowa 16, szafa
94 Sosiak F. Tokarzewskiego 19 meble
95 Szczerkowski M. Zielona 23, meble
96 Sulczewski B. Brzezińska 14, obuwie
97 Szymańska St. Huzarska 4, meble
98 Szmelcman Ch. Zórawia 10, szafa
99 Szymanowicz D. Wschodnia 45, meble
100 Sacharow S. Wschodnia 57, krzesła
101 Szulc J. Szkolna 8, maszyna do pisania, maszyna do szycia
102 Teodorczyk A. Fijałkowska 30, meble, maszyna do szycia
103 Trubowicz F. Ogrodowa 9, meble, fortepian
104 Walter R. Składowa 38, maszyna do szycia
105 Wajnryter J. Zórawia 4, meble
106 Wdowiński F. Wschodnia 49, meble
107 Zalcensztajn Sz. Berka Joselewicza meble
108 Zajft I. Berka Joselewicza 12, meble
109 Zytnicka L. Kielma 19, meble
110 Zyiberman H. Franciszkańska 50, meble
111 Zyiberberg A. Zgierska 9, meble
112 Bocian B. Podrzeczna 29, zegar, 5 sztuk swetrów
113 Bajn E. Ogrodowa 8, meble
114 Borsztajn U. St. Rynek 10, 2 worki grochu
115 Chmura M. St. Rynek 11, szafa
116 Cukierman H. Zgierska 5, 1 worek cukru
117 Frydman L. Wschodnia 22, meble, żyrandol
118 Kospwer J. Młynarska 15, meble
119 Krell M. Wolborska 4, meble
120 Landau Ch. Północna 22, meble
121 Pinczewski I. Wschodnia 16, meble, maszyna do szycia
122 Piguła Sz. St. Rynek 4, meble
123 Rozen M. N. Targowa 12, meble
124 Skorasiński I. Gdańska 11, meble
125 Wajnfeld S. Pomorska 7, her-

126 Wiązowski B. Wschodnia 8, meble, kasa ogniotrwała
127 Wytelson H. Wschodnia 18, meble

W dniu 18 października 1928 r. między godz. 9-tą rano a 4-tą po południu

128 Brill W. Traugutta 4, meble
129 Bornsztajn A. Wschodnia 34, meble
130 Brams J. Wólczańska 21, pianino
131 Blimbaum I. Zachodnia 28, kredens, patefon, maszyna do szycia
132 Borsztajn i Rzechta, Zielona 3, kasa ogniotrwała
133 Brener A. Zawadzka 39, meble
134 Brajtbardt Sz. Żeromskiego 39 meble
135 Białek J. Żeromskiego 39, meble
136 Berliński D. Żeromskiego 54, kredens
137 Bialer S. Piotrkowska 76, meble
138 Chojnacki J. Al. Kościuszki 37 meble
139 Cukier B. Traugutta 5, meble, samowar
140 Cyncynatus E. Wschodnia 24, kredens
141 Charemza A. Wschodnia 26, maszyna do pisania
142 Cederbaum M. Wschodnia 65 2 biurka, maszyna do pisania.
143 Cederbaum S. Wschodnia 65, meble
144 Cyryski A. Zawadzka 12, meble
145 Chwatt S. Zawadzka 30, meble, żyrandol
146 Danciger i Dempiński Piotrkowska 18, waga, biurko.
147 Dudelczyk N. Wólczańska 2, meble
148 Dorecki H. Wólczańska 63, meble
149 Degensztajn J. Zawadzka 25, kredens.
150 Epstein S. Zawadzka 9, meble
151 Eizenberg M. Zawadzka 15, waga
152 Erlich J. Zielona 3, szafy
153 Erlich L. Zielony Rynek 7, meble
154 Engel D. Żeromskiego 29, meble
155 Engiender S. Żeromskiego 29, meble
156 Frenkel Sz. Cegielniana 49, stolik
157 Fogelman M. Cegielniana 42, 20 but. wódki.
158 Futerman J. Piotrkowska 54, 5 dywanów.
159 Futerman F. Wschodnia 45, meble
160 Ferster J., Wschodnia 57, meble
161 Fajertag M. Zachodnia 41, meble
162 Fajertag M. Zawadzka 1, meble
163 Frejman J. Zawadzka 10, meble.
164 Fiszhaut St. Zawadzka 31, meble
165 Falk I. Zawadzka 30, pianino.
166 Frenkel N. Zawadzka 36, meble
167 Fryowaldowa R. Żeromskiego 25, pianino.
168 Groskopf J. Traugutta 4, meble.
169 Grabowiecki R. Wschodnia 51, meble
170 Gothelf A. Wschodnia 69, meble
171 Gastfrajnd J. Wólczańska 2, meble
172 Grabowiecki St. Wólczańska 63 pianino.
173 Goldsztajn M. Zachodnia 28, meble
174 Gelrubin Z. Piotrkowska 48, stoliki.
175 Gros I. Zielona 7, pianino.
176 Glasman Ch. Zielona 12, pianino.
177 Glatter G. Zawadzka 23, meble, gramofon.
178 Glasman O. Zawadzka 30, meble
179 Gliksman S. Zawadzka 30,

180 Goldsztajn B. Żeromskiego 23 meble.
181 Gordon S. Żeromskiego 39, meble
182 Goldman J. Żeromskiego 54, otomana
183 Gostomski B. Piotrkowska 76, meble, pianino.
184 Hotel „Savoy“ Traugutta 6, meble.
185 Heiman S. Traugutta 8, meble
186 Hofman I. Wschodnia 50, meble.
187 Spiewak Dawid Cegielniana 50 5 stolików z marm. płytami, 2 szafy, 15 krzeseł.
188 Wajsman Abram Piotrkowska 56, 20 szt. surówki i 20 szt. popeliny białej.
189 Hermalin H. Zawadzka 1, 100 kg. wody kolońskiej.
190 Horowicz A. Zawadzka 30, maszyna do szycia, kasa ogniotrwała.
191 Hildesheim W. Zawadzka 49, pianino.
192 Herszlikowicz S. Zielony Rynek 3, meble.
193 Jngster J. Traugutta 14, 2 maszyny do pisania.
194 Jakubowicz N. Zawadzka 3, meble
195 Jakubowicz A. Zielony Rynek 6 meble
196 Jeleń M. Żeromskiego 11, meble.
197 Kubiak St. Przejazd 4, meble.
198 Kawałek L. Sienkiewicza 13, obuwie
199 Konsens J. Piotrkowska 58, meble
200 Koprowski I. Traugutta 12, pianino.
201 Karabanow A. Wschodnia 31, meble
202 Kaczmarek L. Wschodnia 38, meble
203 Krenicki D. Wschodnia 72, pianino
204 Kon M. Wólczańska 65, pianino
205 Kon J. Zachodnia 70, meble.
206 Koprowski N. Zachodnia 72, meble, fortepian.
207 Krauze I. Zawadzka 19, meble
208 Klajnman S. Żeromskiego 33, meble, waga.
209 Kleinman M. Żeromskiego 36, meble
210 Lipskier M. Cegielniana 41, 70 but. wina.
211 Lasman S. Piotrkowska 54, pianino.
212 Lipski A. 6-go Sierpnia 52, meble
213 Linenfeld S. Traugutta 5, kasa ogniotrwała
214 Librach J. Traugutta 12, meble
215 Lipszyc B. Wschodnia 31, meble
216 Lipszyc J. Zachodnia 49, meble.
217 Łęczycki S. Żeromskiego 14, meble
218 Lewi S. Zawadzka 20, meble
219 Lewin B. Zawadzka 35, meble
220 Liberman M. Zawadzka 44, meble, maszyna do szycia.
221 Litwin H. Żeromskiego 18, meble
222 Lider G. Żeromskiego 23, meble
223 Mączyk i Kramarz Zachodnia 59, meble, waga.
224 Margulies J. Zawadzka 18, meble, kasa ogniotrwała.
225 Motyl F. Zawadzka 19, meble, maszyna do szycia.
226 Mendzelewski R. Zawadzka 36, meble
227 Matysek St. Żeromskiego 46 kredens
228 Niezabytowski K. Traugutta 6, meble maszyna do szycia.
229 Naftulewicz D. Wschodnia 34, meble, maszyna do szycia.
230 Neumark J. Wschodnia 34, meble
231 Neuhaus W. Wschodnia 51, meble
232 Najfeld Ch. Żeromskiego 27, meble, kasa ogniotrwała.
233 Oppenheim M. 6-go Sierpnia 37, pianino.
234 Pozner I. 6-go Sierpnia 32, meble
235 Pawełczak M. 6-go Sierpnia 76, fortepian

236 Pinczewski F. Traugutta 8, 100 pud. konserw.
237 Presburgier Zielona 5/7, waga, meble.
238 Prussak L. Zielona 9, 40 szt. swetrów.
239 Presman R. Zawadzka 4, meble
240 Pik S. Zawadzka 14, meble
241 Plesner B. Żeromskiego 2?, meble
242 Potaźnik Żeromskiego 3?, meble
243 Prędki i Judelewicz Piotrkowska 70, maszyna do pisania
244 Rochreger Z. Al. I Maja 3?, meble, fortepian.
245 Rawski A. 6-go Sierpnia 5?, meble
246 Rozenblum G. Traugutta 8, meble
247 Rozenblat P. Traugutta 10, meble
248 Rus L. Wschodnia 43, meble.
249 Rywkind B. Wschodnia 45, meble
250 Rozenberg J. Wschodnia 50, maszyna do szycia, kredens.
251 Rozenblum Z. Wschodnia 60, meble
252 Rotband L. Zielona 6, meble.
253 Rozental D. Zawadzka 5, meble
254 Russak J. Zawawadzka 5, meble
255 Szymański J. Konstantynowska 126, 2 biurka
256 Szulc R. Wierzbowa 22, otomana.
257 Szklar J. Cegielniana 45, garnki aluminjowe.
258 Sawicki L. Wschodnia 35, meble
259 Styler Z. Wschodnia 54, meble.
260 Sztern M. Wschodnia 49, meble.
261 Sztein H. Wschodnia 57, meble
262 Sir M. Wólczańska 4, meble.
263 Szefner B. Zachodnia 31, 20 skrzyń gwoździ.
264 Szeps B. Zachodnia 52, pianino
265 Szajmniak W. Zawadzka 5, 35 tuz. skarpetek
266 Stoch K. Zawadzka 19, woda kolońska.
267 Szejnfeld L. Zawadzka 23, kredens
268 Szajniak M. Zawadzka 26, meble
269 Szkurnik R. Żeromskiego 15, meble
270 Szurek I. Żeromskiego 46, meble
271 Tepler T Wschodnia 74, kredens pokojowy.
272 Tempel I. Wólczańska 37, pianino
273 Teich B. Zielona 6, meble.
274 Terkeltaub W. Zawadzka 5, meble
275 Unger G. Wólczańska 27, kredens
276 Ulrich M. Zielona 1, bilard.
277 Uberbaum I. Piotrkowska 60, meble
278 Wajnberg G. Zawadzka 22, meble
279 Winter A. Zachodnia 68, meble
280 Wołożyńska G. Zielona 28, perfumerja.
281 Wiślicki A. Żeromskiego 12, meble
282 Wolsztajn J. Żeromskiego 24 meble
283 Witkowski B. Żeromskiego 54 szafa
284 Wiener D. Piotrkowska 76, meble
285 Wiener W. Piotrkowska 76, meble
286 Wiener M. Piotrkowska 76, meble
287 Zabrocki A. Traugutta 6, meble
288 Zyjdenfeld M. Wschodnia 23, meble
289 Zajdler Sz. Wschodnia 49, maszyna do szycia, meble
290 Zilberberg Sz. Zachodnia 52, kasa ogniotrwała, szafa.
291 Zylberberg M. Zielona 5/7 materjał

PRZYMUSOWE LICYTACJE.

(Dokończenie).

292 Zylberman E. Zawadzka 14. meble
293 Zylberberg D., Zeromskiego 39 towary kolonjalne
294 Zebin I. Zeromskiego 77 meble
295 Abramczyk D., Piotrkowska 8, meble
296 Baumgarten M., Pańska 33, maszyna do szycia
297 Blumcwajg M. N. Cegielniana 22 meble
298 Berman M., Kilińskiego 93 meble
299 Berek N., Kilińskiego 92 meble
300 Biterman Z., Sienkiewicza 15 2 stoliki nocne
301 Busz H. Piotrkowska 70 meble
302 Mortka B. Narutowicza 38, meble
303 Berger S., Kilińskiego 60, meble
304 Bornsztajn B., Nawrot 34 meble
305 Bialer T., Kilińskiego 99, meble, maszyna do pisania
306 Braucher Ber. Kilińskiego 60,
307 Brykman A., Pańska 14, towary kolonjalne
308 Borkowski Sz. Pańska 64 szafa
309 Brajtbard C., Pańska 39 lustro
310 Cukier M., Al. I-go Maja 45, meble
311 Dawidowicz E., Nawrot 23 meble
312 Dickstein A. Al. Kościuszki 24 meble
313 Eisner M., Sienkiewicza 9, meble
314 Eilenberg R., Kilińskiego 89, kredens
315 Frietzen T., Łąkowa 1, meble
316 Frajman M., Cegielniana 41, meble
317 Frydrych Sz., Piotrkowska 66, meble.
318 Fuks Sz., Cegielniana 48
319 Fachler E., Pańska 24, towary kolonjalne
320 Frydwald D., Południowa 10, szafa
321 Grynberg M., Al. I Maja 21, meble
322 Goldfarb N., Cegielniana 48, meble, maszyna do szycia
323 Groskopf M., Sienkiewicza 29 meble
324 Grudziński R., Narutowicza 35 meble
325 Garfinkiel M., Kilińskiego 60, meble
326 Golcer G., Narutowicza 21 meble
327 Gajewski Ch., Kolejowa 1
328 Golner Sz., Zawadzka 32 meble
329 Gineberg R., Zielona 63 meble
330 Hochenberg M. Narutowicza 23 kredens
331 Hendeles D., Kilińskiego 44, pianino, meble
332 Hoffman R., Kilińskiego 94, 200 tuz. pończoch
333 Janowski I., Gdańska 37 meble
334 Jaczmieniak Sz., Cegielniana 46 meble
335 Jakubowicz N., Zawadzka 3, meble.
336 Jakubowicz J., Cegielniana 114 pianino
337 Jakubowicz S., Węglowa 10, meble
338 Kaszub i Kryłowiecki, Piotrkowska 96 meble 40 sztuk towaru
339 Krempf K., Gdańska 63, kasa ogniotrwała
340 Kujawski Z., Kilińskiego 12, meble
341 Kujawski T., Cegielniana 91, lustro
342 Kurc G., Cegielniana 44, maszyna do szycia
343 Kuperminc M., Składowa 13, worek mąki
344 Kurc A., Narutowicza31 meble
345 Kowalczyński A., Narutowicza 31 5 stolików
346 Knapp Wilhelm, Kilińskiego 109 pianino
347 Kalmanowicz Ch., Nawrot 34, meble
348 Kon S., Narutowicza 49 kredens
349 Klajman W., Pańska 45 meble
350 Kowalczyk A., Andrzeja 30, meble.
351 Liwszyc A.. Narutowicza 40, meble
352 Linkowski Fr., Piramowicza 11 meble.
353 Lange J., Cegielniana 85, maszyna do szycia, meble
354 Lajzerowicz A.. Kilińskiego 39 szafa
355 Lautenberg W., Narutowicza 21
356 Lam M., Składowa 25, urządzenie magazynu
357 Lipszyc M., Piotrkowska 87, maszyna do pisania meble
358 Łukomski M., Wólczańska 88 meble
359 Lustigman L. N. Cegielniana 7, 4 worki mąki
360 Lichtensztajn A., Pańska 6, meble
361 Minc H., Cegielniana 42 meble
362 Mogilner B., Cegielniana 75, kredens
363 Mühle E. Leszno 3, 2 biurka
364 Nikielburg A., N. Cegielniana 22 meble pianino
365 Olszer I., Narutowicza 58, meble
366 Ofenbach J., Narutowicza 7, 2 serwisy porc.
367 Ogólnik L., Cegielniana 39, meble
368 Olsztajn P., Narutowicza 29, 2 szafy
369 Openhajm I., Cegielniana 39, pianino
370 Olszer I., Narutowicza 58 meble
371 Gawłowski T., Kowieńska 2, meble
372 Patron E. Narutowicza 21 meble
373 Preiss M., Kamienna 14 meble
374 Rozenblum Sz., Pomorska 4, 20 paczek zefiru
375 Radzyner A., Kilińskiego 49, otomana
376 Rozenblat M., Narutowicza 56 meble
377 Rogoziński M., Kilińskiego 60 meble
378 Rozenblat E., Cegielniana 68, meble.
379 Rotberg H., Cegielniana 43, meble
380 Rybak Sz., Składowa14 meble
381 Szlama Rozencwajg Narutowicza 31, meble
382 Radoszycki M., Piotrkowska 79 meble
383 Rajchenberg H., Zawadzka 20, meble
384 Reichstein M., Przejazd 36 meble.
385 Szatan A., Kilińskiego 39 kredens
386 Szymkiewicz H., Kilińskiego 42 meble
387 Skulski H., Kamienna 20, meble
388 Stillerman A., Cegielniana 75, meble.
389 Szwarc M., Kilińskiego 44, meble
390 Szumiraj Sz., Sienkiewicza 20 meble.
391 Szpigiel J., Kilińskiego89 meble
392 Swiatłowski H., Kilińskiego 77 meble
393 Sztajnberg M., Nawrot13 meble
394 Segał I., Kilińskiego 40 meble
395 Sztajnhorn N., Wólczańska 41 meble
396 Tajch B., Narutowicza 23meble
397 Ulrich M., Piotrkowska 45, meble
398 Urichs U., Piotrkowska 45, 20 stolików, 20 krzeseł
399 Wojalski Wł., Zielona12 meble
400 Wentel K., Kowieńska 15 meble
401 Wygodny M., Cegielniana 69 meble
402 Wolf J. L. Cegielniana 65, meble
403 Wajntraub Sz., Cegielniana 41 2 szafy
404 Wajnryb A., Narutowicza 9, fotel
405 Wegwajzer A., Sienkiewicza 4 tremo
406 Waiskol H., Narutowicza 31, meble
407 Warszawski I., 6-go Sierpnia 23 meble
408 Warszawski N., Piotrkowska 9, meble
409 Wajnert E. Konstantynowska43 meble
410 Zysman A., N. Targowa 14 meble.
411 Zychliński J. Zawadzka 9 kreden
412 Zadkowski, Pańska 45 meble
413 Zalcman J. Cegielniana 54, meble

W dn. 19 października 1928 między godz. 9-tą rano a 4-tą po poł.

414 Bromberg J., Piotrkowska 152 meble
415 Drynchowski J. Sienkiewicza 56 otomana
416 Engelman R., Wólczańska 168 kredens
417 [illegible]
418 Glezer M. Północna 12 maszyna do szycia
419 Goździcki M. Rokicińska 37, szafa
420 Grzegorzewski M., Wólczańska 139. meble
421 Kreutzberg, Kopernika 58, maszyna do pisania kasa ogniotrwała
422 Lipszyc I., Piotrkowska 152, meble
423 Melducz J., Wólczańska 146 meble
424 Pahl E., Piotrkowska 166, 2 biurka
425 Pacak W., Wólczańska 140 meble
426 Rubin S., Główna 56, meble
427 Abramowicz J., Sienkiewicza 102, maszyna do szycia
428 Abramowicz I., Główna 65 szafa
429 Bornsztajn J., Kopernika 4, maszyna do szycia
430 Bauer T., Nawrot 94 meble
431 Borkowski A., Rokicińska11-13 meble
432 Bromberg J., Piotrkowska 152 meble
433 Bergman A., Kilińskiego 133 meble
434 Marta Bauer, Żelazna 15 meble
435 Bartoszewski I., Napiórkowskiego 172, maszyna do szycia
436 Birencwajg B. Przejazd 40, kredens
437 Cudkowicz W., Główna 65, 20 sztuk koszul
438 Cwajgenbaum A. Główna 61, garderoba
439 Cybuch L., Przejazd 49 meble
440 Dobersztajn A., Zygmuntowska 5, meble
441 Dorembus B. Główna 55, 4 zegary
442 Dybczyńska T. Sienkiewicza 53, zegar
443 Ekiert A, Zygmuntowska 11, szafa
444 Engel A. Gubernatorska 38, szafa
445 Ebehard H. Kilińskiego 150, meble.
446 Fiszer J. Kilińskiego 203, meble
447 Fast H. Abramowskiego 7, biurko
448 Fiszer Z. Napiórkowskiego 70 maszyna do pisania
449 Grzelczak A. Rokicińska 127, kredens
450 Goldlust Sz. Przejazd 30, meble
451 Gerlicki Sz. Dobra 3, meble
452 Garfinkiel Jankiel Przędzalniana 48, meble
453 Gutman I. Nawrot 100, szafa
454 Górkiewicz J. Abramowskiego 3, meble
455 Gilzner I. Główna 67, meble
456 Goldkind B. Nowozarzewska 33, meble
457 Galusiński St. Piotrkowska 108, 12 stolików
458 Górski i Spiewak i S-ka, Piotrkowska 254, kasa ogniotr. meble.
459 Hudes A. Główna 67, szafa
460 Hoffman J. Kilińskiego 214, meble
461 Horowicz J. Rokicińska 9, materjały piśmiennie
462 Hince J. Przedzalniana 83, maszyna do szycia
463 Janicki J. Piotrkowska 200, biurko
464 Kielan J. Rokicińska 147, stół i krzesło
465 Kempińscy M. J. H. Radwańska 44, maszyna do szycia, meble
466 Kozłowski K. Piotrkowska 273 meble
467 Klein Sz. Rokocińska 24, meble
468 Kazryl R. Pusta 9, meble
469 Krumholc Mozes, Piotrkowska 145, meble
470 Koplowicz J. Kilińskiego 184, 2 lustra
471 Knystel E. Główna 67, meble.
472 Klauze K. Kilińskiego 138, kasa ogniotrwała, maszyna do pisania
473 Kunig H. Napiórkowskiego 119 meble.
474 Kassman A. Piotrkowska 149 meble
475 Kuźnik Wł. Przejazd 16, meble
476 Lutrosiński St. Piotrkowska 225 meble
477 [illegible]
478 Lieske R. Sienkiewicza 165, kasa ogniotrwała, meble
479 Lipowicz J. Główna 61, szafa
480 Laskier Ch. Główna 55 meble
481 Lichtensztajn Wł. Piotrkowska 182, maszyna do pisania, biurko
482 Lipszyc I. Piotrkowska 152, szafa
483 Litwin B. Piotrkowska 207, 150 mtr. jedwabiu
484 Meyerowa A. Andrzeja 56, meble
485 Morawiecki W. Sienkiewicza 48 meble
486 Mlotkiekicz Sz. Sienkiewicza 56 meble
487 Muhle B. Przejazd 20 meble
488 Muhle W. Przejazd 20, meble
489 Muhle E. Przejazd 20, meble
490 Myśliborski A. Główna 31, szafa
491 Neuman E. Tuszyńska 13, meble
492 Gier O. Zelazna 9, meble maszyna do szycia
493 Patt Menachem, Szara 12, lustro
494 Peterman Fr. Szara 7, maszyna do szycia, meble
495 Parzenczewski Sz. Targowa 39 meble
496 Petzold F, Główna 8, 40 swetrów damskich
497 Pisakowski B. Piotrkowska 200 meble.
498 Pahl E. Piotrkowska 166, meble
499 Potz J. Sienkiewicza 32, krowa
500 Przednówek S. Nowozarzewska 9, 30 chustek baweln.
501 Piątkowski I. Napiórkowskiego 158, wóz gospodarczy
502 Pilicer I. Karola 5, 3 szt. tow. weln.
503 Rytke A. Henryka 3, magiel
504 Raschig I. Sienkiewicza 70-72 meble
505 Kenert A. Przędzalniana 31, kredens
506 Rozen E. Juljusza 3, meble
507 Rozenberg B. Piotrkowska 103 meble
508 Rubinsztajn B. Piotrkowska 182 meble
509 Rywlin W. Piotrkowska 191, kredens
510 Rozmaryn P. Karola 8, meble
511 Rajch Ch. Piotrkowska 145 meble
512 Rogalski H. Kilińskiego 143, meble
513 Rubin I. Nowozarzewska 16, meble
514 Rajtberger A. Piotrkowska 123 meble
515 Rozenblat D. Piotrkowska 218 3 gremple
516 Szafler E. Granitowa 18, zegar
517 Szwarc, Henryka 10, 1 mtr. desek.
518 Szeligowski F. Karolewska 28 szafa
519 Szwankowski Fr. Nawrot 82, meble
520 Szyper I. Kilińskiego 120, meble, pianino
521 Stobiecki J. Główna 32, meble
522 Sieradzki W. Piotrkowska 132, meble
523 Sztele A., Główna 6, lustro
524 Szaniawski T. Piotrkowska 120 meble
525 Spiewak M. Piotrkowska 254, kasa ogniotrwała, meble
526 Szajn Z. Kilińskiego 143, meble
527 Szafirman D. Główna 53, meble, urządzenie sklepu
528 Sobierajski S. Piotrkowska 225 meble
529 Szram C. Przędzalniana 85, 100 zeszytów
530 Szafir J. Nowo-Zarzewska 11, meble
531 Szydłowski I. Zeromskiego 85 mydło
532 Taub H. Wodny Rynek 14, meble
533 Wiener H. Główna 42, szafa
534 Wajnberger M. Sienkiewicza 40 meble
535 Windzberg M. Karola 3, meble.
536 Wandachowicz J. Gubernatorska 15, meble
537 Wolnicki A. Główna 41, obuwie.
538 Walcman J. Nowozarzewska 5, meble
539 Zalcensztajn Rokicińska 31, meble
540 Zelman F. Rokicińska 8, maszyna do szycia
541 Zalc Ch. Główna [illegible] meble
542 Zylberszac I. Główna 41, 2 palta damskie
543 Zapędowska K. Gubernatorska 26, meble.

Ehejubiläum. Wir wünschen dem greisen Jubelpaare einen ungetrübten Lebensabend.

*** Liquidierung der nationaldemokratischen Organisation in Lodz.** In der Lodzer Organisation des Nationalen Volksverbandes kam es zu einem großen Krach. Es war eine Generalauseinandersetzung, denn jeder von den Herren Vorstandsmitgliedern versuchte dem anderen die Schuld für die katastrophalen Niederlagen zuzuschreiben, die diese Partei in der letzten Zeit auf dem Lodzer Terrain erlitten hat. Wie nun verlautet, ist beschlossen worden, das Parteischild zu ändern und sich der Nationalen Vereinigung (Stronnictwo Narodowe) anzuschließen. Ob der Gimpelfang und die nationale Verhetzung unter dem neuen Schild wohl leichter sein wird?

Die Mehrheit für eine Universität. Am Mittwoch abend fand unter dem Vorsitz des Präses des Lodzer Stadtrates, Ing. Holcgrebers, eine Sitzung der speziellen Delegation des Komitees zur Begehung der Unabhängigkeitsfeier statt, auf der über die Frage der Gründung einer Höheren Lehranstalt in Lodz zur Ehrung der Unabhängigkeitsfeier beraten wurde. Nach längeren Diskussionen hatte man sich fast einstimmig für eine Universität entschieden. Die Gründung einer Universität in Lodz habe sich schon seit längerer Zeit als notwendig erwiesen und würde sich gegenwärtig auch billiger als ein Polytechnikum erweisen, da vorläufig nur zwei Fakultäten, eine ökonomisch-juristische und eine humanistische geplant seien. Ing. Holcgreber erklärte, daß er die Gründung eines besonderen Komitees für notwendig erachte, das sich mit dieser Angelegenheit befassen und entsprechende Schritte bei der Regierung unternehmen müßte.

Die „Woche der Feuerwehr" wird bis zum 6. Oktober einschließlich verlängert.

Geheimnisvoller Leichenfund. Im Dorfe Norbertow, Gemeinde Gorzkowice, wurde in einem mit Wasser gefüllten Graben die Leiche einer etwa 40 Jahre alten Frau gefunden. Da die Frau keinerlei Papiere bei sich hatte, konnte ihr Name nicht festgestellt werden. Die Polizei hat sofort eine Untersuchung eingeleitet, um den Namen festzustellen und zu ermitteln, ob hier ein Verbrechen vorliegt, oder ob die Frau in der Nacht durch Unvorsichtigkeit in den Graben gefallen und ertrunken ist. (p)

Achtung! Wahlkomitee! Krankenkasse!

Heute abend, pünktlich 7 Uhr, findet im Parteilokal Petrikauer 109 die erste Sitzung des Komitees für die Wahlen zur Lodzer Krankenkasse statt. Es darf zu dieser Sitzung kein Mitglied des Wahlkomitees fehlen.

i. A. des Hauptvorstandes

J. Kociolek.

Raubüberfall. Im Dorfe Kazimierz, Kreis Lodz, drangen zwei Banditen in die Wohnung des Schusters Tomaszewski ein und verlangten von der allein anwesenden Frau Tomaszewska die Herausgabe von 1000 Zloty, die der Schuster am Vortage erhalten habe. Die Frau erklärte, daß sie von diesem Gelde nichts wußte. Die Banditen gaben sich jedoch damit nicht zufrieden und schlugen auf dieverängstigte Frau mit den Revolvern ein. Als die Banditen drohten, sie zu erschießen, zeigte die Frau ein Versteck, in dem sich 200 Zloty befanden. In der Eile raubten die Banditen 180 Zloty und ergriffen die Flucht. (b

Unfall. Der 23 Jahre alte Leon Wisniak hackte auf dem Hofe in der Zeromskiego 78 Holz, doch verfuhr er dabei so ungeschickt, daß er sich zwei Finger der rechten Hand abhackte. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihm die erste Hilfe und ließ ihn an Ort und Stelle. (p)

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Auto. Gestern früh fuhr an der Ecke Petrikauer und Gluwna eine vom Reymont-Platz kommende Straßenbahn der Linie 4 auf einen Lastkraftwagen auf. Durch den Zusammenstoß wurde die Plattform des Straßenbahnwagens erheblich beschädigt. Durch Glassplitter der zerschlagenen Fensterscheiben wurden drei Fahrgäste verletzt. Der Motor des Autos wurde zerstört. (p)

Ueberfahren. In der Nowomiejska wurde gestern der 51 Jahre alte Joseph Kornacki von einem Auto überfahren, wobei er sich schwere Verletzungen zuzog. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Verletzten die erste Hilfe und brachte ihn nach dem St.-Josephs-Krankenhaus. (p)

Der 29 Jahre alte Joseph Chojnacki, Krakuja 31, wurde an der Ecke Przejazd und Kilinskiego von einem Auto überfahren. Er wurde so schwer verletzt, daß die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte, deren Arzt ihm die erste Hilfe erwies und ihn nach Hause schaffte. (p)

An der Ecke Wolczanska und Karola wurde der obdachlose 28 Jahre alte Jan Lipinski von einem Auto überfahren. Da er dabei sehr schwere Verletzungen davontrug, wurde er von der Rettungsbereischaft nach dem St.-Josephs-Krankenhaus überführt. Der Chauffeur, der an dem Unfall die Schuld trägt, konnte unerkannt entkommen.

Anstatt Arznei — Salzsäure getrunken. Die Zeromskiego 49 wohnhafte Sura Honigman trank gestern aus Versehen anstatt Arznei ein größeres Quantum Salzsäure. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft nahm eine Magenspülung vor und ließ dann die Kranke in sehr geschwächtem Zustande an Ort und Stelle zurück. (p)

Lebensmüde. Die 19 Jahre alte Regina Maciejewska, Magistracka 1, versuchte in der Wohnung ihrer Eltern ihrem Leben durch Genuß einer giftigen Flüssigkeit ein Ende zu bereiten. Man rief die Rettungsbereitschaft herbei, die die Lebensmüde in bedenklichem Zustande nach dem Radogoszczer Krankenhaus überführte. (p)

1 Jahr Gefängnis für eine jugendliche Kommunistin. Im Mai des vergangenen Jahres waren während des Textilarbeiterstreiks zahlreiche Versammlungen der Kommunisten einberufen worden. Eine dieser Versammlungen sollte unter Teilnahme der Abg. Büttner und Rosiak auf dem Reymont-Platz stattfinden. Die Polizei, die von dieser Versammlung Kenntnis erhielt, erteilte den Auftrag, daß diese verhindert werde. Als an dem betreffenden Tage der Polizist Stasic in der Rzgowska die beiden Abgeordneten und hinter ihnen eine große Menschenmenge herankommen sah, versuchte er die Menge in die Zimnastraße zu leiten, um die Ansammlung auf dem Reymont-Platz zu verhindern. Dabei leistete ihm aber ein junges Mädchen Widerstand, das Aufrufe verteilte, in denen zum Streik aufgefordert wurde. Sie wurde verhaftet und einer Leibesrevision unterzogen, wobei man bei ihr eine größere Anzahl solcher Aufrufe fand. Die Verhaftete, die sich als die 18 Jahre alte Pola Libermann herausstellte, wured dem Untersuchungsrichter übergeben und hatte sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Sie bekannte sich nicht schuldig und erklärte, keiner Partei anzugehören. Nach Vernehmung der Zeugen wurde sie zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, wobei die Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurde. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. M. Lipiec, Petrikauer 193; M. Müller, Petrikauer 46; W. Groszkowski, Konstantynowska 15; K. Perelman Cegielniana 64; H. Niewiarowski, Aleksandrowska 37; S. Jankielewicz, Alter Ring 9. (p)

Der Sprechfilm in der Kirche. Die Sonora Phonograph Company und der Religions-Film-Trust in Amerika haben angekündigt, daß sie demnächst eine ganze Reihe sprechender Filme biblischen Inhalts herausbringen werden. Die sprechenden Filme, die später ergänzt werden sollen durch Predigtfilme, sind vor allem für einsame ländliche Gemeinden bestimmt. Es sollen etwa 100 000 Kirchen und religiöse Gesellschaften mit diesen sprechenden Filmen versorgt werden. Der Religions-Film-Trust erfreut sich bei der Mehrzahl der vielen in den Vereinigten Staaten bestehenden religiösen Gesellschaften und Sekten weitgehender Unterstützung. Die Filme sollen an den historischen Stätten, also in Kanaan, Arabien usw. gedreht werden.

Der erste Hund Amerikas. Wie die amerikanischen Blätter melden, ist dieser Tage im Tierspital von Washington Rob Ray, „der reste Hund des Landes", gestorben. Rob Roy war ein weißer drahthaariger Foxterrier und unter sechs Hunden, die im Weißen Hause gehalten werden, der besondere Liebling des Präsidenten Coolidge. Drei Tierärzte bemühten sich um den kranken Rob Roy, doch vergeblich, weil sie nicht imstande waren, eine richtige Diagnose der Krankheit zu stellen. Die Blätter drücken allen Ernstes die Vermutung aus, daß Rob Roy den übermäßigen Anstrengungen erlegen ist, die der Aufenthalt mit dem Präsidenten auf dessen Sommersitz in Wisconsin für ihn, den Hund, im Gefolge hatte. Rob Roy wurde dort der Auszeichnung gewürdigt, den Präsidenten beim Fischfang im Kanu ständig begleiten zu dürfen. Die Nachricht, daß der Lieblingshund des Präsidenten Coolidge eingegangen ist, wurde in ganz Amerika durch den Rundfunk verbreitet.

17. Staatslotterie.

5. Klasse. — 25. Tag.

(Ohne Gewähr.)

5000 Zloty: Nrn 44322 127773.
3000 Zloty: Nrn. 78178 107449.
2000 Zloty: Nrn. 8981 97101 98480.
1000 Zloty: Nrn. 3186 10693 11646 29219 30011 48553 70597 71013 74945 84330 86171 91467 103680 110240 143639 153270.
600 Zloty: Nrn. 21967 52172 64172 70742 72663 74384 75998 86822 87785 88954 110720 110816 111508 126680 134316 144597 151833 152465 154549.

Die vollständige Liste der Gewinne ist in der Administration der „Lodzer Volkszeitung" einzusehen.

Aus dem Reiche.

Warschau. Ein Offizier erschießt einen Mann. In der Villa der Jadwiga Elzerk in Konstancin ereignete sich gestern eine blutige Tragödie. Dort erschien nämlich der Rittmeister Jan Grodzielski, der ständig in Posen wohnt, und feuerte vier Schüsse auf einen gewissen Josef Kloba ab. Nach der Mordtat stellte sich der Rittmeister selbst der Polizei. Die Polizei benachrichtigte die Gendarmerie, die den Rittmeister verhaftete. Grodzielski verweigert jegliche Aussage über seine grausige Tat. Es wird jedoch angenommen, daß er den Mord aus Eifersucht begangen hat. Grodzielski lebt getrennt von seiner Frau und führte einen Scheidungsprozeß. Gestern erschien er nun plötzlich bei seiner Frau, wo er Kloba antraf. Ohne ein Wort mit seiner Frau oder Kloba zu wechseln, knallte er Kloba nieder.

Szadek. Raubüberfall auf der Chaussee. Vorgestern früh wurde der vom Markt in Szadek zurückkehrende Antoni Budziak aus dem Dorfe Tymieniec, Kreis Sieradz, von einem mit einem Revolver bewaffneten Mann überfallen. Der Bandit hieß den Bauern die Hände hochheben, worauf er ihn mit einem Schlag auf den Kopf betäubte. Der Bandit raubte 15 Zloty und entfloh. Als Budziak nach längerer Zeit die Besinnung wieder erlangte, begab er sich zum nächsten Polizeiposten, dem er den Ueberfall meldete. (p)

Stargard. Geheimnisvolle Tragödie. Der Unteroffizier Sikora unterhielt mit einem Kindermädchen ein Liebesverhältnis. Beide wohnten in ein und denselben Hause. Vorgestern weilte nun das Mädchen längere Zeit in der Wohnung des Unteroffiziers. Plötzlich fielen zwei Schüsse. Als Nachbarn herbeieilten, stürzte aus dem Zimmer des Sikora das Mädchen und rief, Sikora hätte sich erschossen. Die Untersuchung ergab, daß Sikora von zwei Kugeln schwer verletzt wurde, doch spricht die Tatsache gegen einen Selbstmord, daß Sikora den Revolver in der linken Hand hielt, während sich die beiden Verletzungen auf der rechten Gesichtsseite befinden.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Achtung! Mitglieder der D. S. A. P. Das Preis-Preverencespiel in der Ortsgruppe Lodz-Nord findet Sonnabend, den 6. Oktober d. J., statt. Es können sich noch bis zum 6. Oktober, 7 Uhr abends, Spieler einschreiben lassen.

Lodz-Nord. Am Montag, den 8. d. M., abends 7 Uhr, findet im Parteilokal, Reiterstraße 13, die übliche Monatssitzung der Vertrauensmänner statt. Das Erscheinen aller Vertrauensmänner ist Pflicht.

Lodz-Nord (Reiterstraße 13). **Partei und Jugendbund! Freitag, den 5. Oktober, findet im Parteilokal, Reiterstraße 13, um 7 Uhr abends, eine gemeinsame Sitzung des Jugendbundes und des Ortsgruppenvorstandes statt. Das Erscheinen jedes Vorstandsmitgliedes ist Pflicht.**

Deutscher Sozial. Jugendbund Polens.

Internationaler Jugendtag. Sonntag, den 7. Oktober, um 3 Uhr nachmittags, findet der Internationale Jugendtag statt. Jugend- und Parteimitglieder erscheint zur Veranstaltung in der Petrikauerstraße 109.

Deutscher Sozialistischer Jugendbund Polens. **Achtung! Bezirksvorstand. Am 5. Oktober, um 7 Uhr abends, findet im Parteilokal, Reiterstraße 13, eine gemeinsame Besprechung zwischen dem Ortsgruppenvorstand und der Partei statt. Die Anwesenheit des Bezirksvorstandes ist dringend notwendig. Der Vorsitzende.**

Verantwortlicher Schriftleiter: Armin Zerbe, Herausgeber: Ludwig Kuk, Druck: J. Baranowski, Lodz, Petrikauer 109.

Kino-Theater „PALACE" Heute feierliche Eröffnung!

Petrikauer Straße 108

Im Programm der Schlager der Saison 1928/29 **„Giftige Lippen"**

mit **RAQUEL MELLER**

Drama einer Frau, die vom Sch'ck'al gebrandmarkt wurde. Nach der berühmt'n Erzählun, „La Venenosa' von J. M. Carreteo.

Sinfonieorchester unter Leitung von J. Sandomierski.

Bemerkung: Um 6 Uhr abends Sondervorstellung für Presse-vertreter, die Spitzen der Behörden u. geladen Gäste



Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde

Die Herren Mitglieder aktiv und passiv werden ersucht, an der Beerdigung der Gattin unseres Mitgliedes Jacob Spielmannn, Frau

Ottilie Spielmann

heute, Freitag, den 5. crt., nachmittags, unbedingt pünktlich um 3.3· Uhr, von der Leichenhalle des neuen evang Friedhofes der St Johannis-Gemeinde (Rokicie) vollzählig teilzunehmen.

Der Vorstand.

Ab Montag, den 8. Oktober 1928, wird sich die Firma

Adolf Boksleitner & Co

Gummi u. technische Artikel

im neuen Lokale in der

Nawrot-Str. 8

befinden.

Telephon 7780 Telephon 7780

Miejski

Kinematograf Oświatowy

Wodny Rynek (róg Rokicińskiej)

Od wtorku, dnia 2 do poniedziałku, dnia 8 października 1923 roku włącznie

Dla dorosłych początek seansów o godz. 18.45 i 21, w soboty i w niedziele o godz. 16.45, 18.45 i 21.

Syn Marnotrawny.

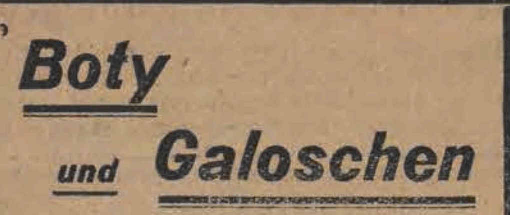
Następny program: Danton i Robespierre.

Dla młodzieży początek seansów o godz. 15 i 17, w soboty i w niedziele o godz. 13 i 15.

Żyd wieczny tułacz według powieści Eugeniusza Suego.

W poczekalniach codz. do g. 22 audycje radjofoniczne

Ceny miejsc dla dorosłych I—70, II—60, III—30 gr.
„ „ „ młodzieży I—25, II—20, III—10 gr.



Boty und Galoschen

zu Fabrikspreisen Popego

Damen-Boty 23.—, 21.—, 18.—
Herren-Galoschen 12.—, 11.30
Kinder- „ 6.40, 5.80
Kinder-Boty von 13.50 bis 22.—

Julius Rosner

Lodz, Petrikauer Strasse 98 u. 160



Kirchengesangverein der St. Trin.-Gem., Lodz.

Heute, Freitag, den 5. d. M., im eigenen Lokal, Konstantiner Straße 4:

Wellfleischessen

mit Original-Pilsner.

Die Verwaltung.



„Und der Lehrer hat Dir nichts gesagt, daß ich Dir geholfen habe."

Er sagte: „Wie kann ein einziger Mensch nur soviel Fehler machen."

Heilanstalt vom Aerzten-Spezialisten u. zahnärztliches Kabinett

Petrikauer 294 (am Geyerschen Ringe), Tel. 22-89 (Haltestelle der Pabianicer Fernbahn)

empfängt Patienten aller Krankheiten täglich von 10 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

Impfungen gegen Pocken, Analysen (Harn, Blut — auf Syphilis —, Sperma, Sputum usw.), Operationen, Verbände, Krankenbesuche. — Konsultation 3 Zloty. Operationen und Eingriffe nach Verabredung. Elektrische Bäder, Quarzlampenbestrahlung, Elektrisieren, Roentgen. Künstliche Zähne, Kronen, goldene und Platin-Brücken. An Sonn- und Feiertagen geöffnet bis 2 Uhr nachm.

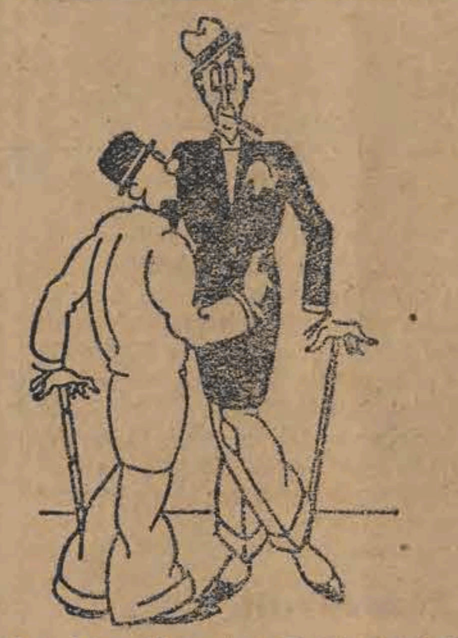
Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Die **Ortsgruppe Lodz-Zentrum** veranstaltet am Sonnabend, den 6. Oktober, ab 8 Uhr abends, im Lokal Petrikauer 109, einen

Preispreverence-Abend

Alle Parteimitglieder und Sympathiker werden hierzu höfl. eingeladen.

Der Vorstand.



„Du, ich will meiner Frau eine Waschmaschine zum Geburtstag schenken."

„Na, das wird aber eine Ueberraschung geben."

„Allerdings, mein Lieber. Sie meint nämlich, sie bekommt ein Auto."

Auf Abzahlung!

Die niedrigsten Preise! Beste Bedingungen! Fertige Damen- u. Herrenwintermäntel der neuesten Fassons Rein wollene Kostümsweaters Damen- und Herren-Pulovers Barets empfiehlt Leon Rubaszkin, Kilinski Straße 44. 58

Strickerin

auf 10er Schlittenmaschine gesucht

Slowianska 1, im Hofe

Zähne

künstliche, Gold- und Platin-Kronen, Goldbrücken. Zahnbehandlung u. Plombieren, schmerzloses Zahnziehen.

Empfangsstunden ununterbrochen von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

Teilzahlung gestattet.

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

51 Glowna 51

Telephon 74-93.

Theater- und Kinoprogramm

Städtisches Theater: Heute und Sonntag „Pieniądz leży na ulicy"; morgen „Dzieje Grzechu"

Kammerbühne: Gastspiel von Stefan Jaracz; Heute und morgen „Szczęście Frania"

Teatr Popularny: Heute, morgen u. übermorgen „Żołnierz królowej Madagaskaru"

Theater im Saale Geyer: Heute „Wesele podczas rewolucji"

Grand Kino: „Ein überflüssiger Mensch"

Capitol: Ledige Töchter.

Palace: „Giftige Lippen"

Casino: „Anna Karenina"

Luna: „Durchlaucht kommt"

Splendid: „Der Idiot"

Apollo: „Pariser Apachen"

Wodewil: „Der letzte Tag des Junggesellen"

Odeon u. Corso: „Verrat"

Kino Oświatowe: „Syn Marnotrawny"



Lodzer Musikverein „Stella" Wulczanska 125.

Hiermit allen Mitgliedern zur gefl. Kenntnisnahme, daß Sonnabend, den 6. Oktober 1928, 7 Uhr abends im ersten Termin und, falls nicht genügend Mitglieder erscheinen, am selben Tage um 8 Uhr im 2. Termin, die Fortsetzung der

Außerordentlichen **Generalversammlung**

stattfindet.

Um unbedingtes Erscheinen aller Mitglieder wird gebeten

Die Verwaltung.

Dr. B. DONCHIN

Spezialarzt für Augenkrankheiten

ist nach Polen zurückgekehrt.

Empfängt täglich von 10—1 und 4—7 Uhr. Sonntag von 10 bis 1 Uhr nachm.

Moniuszki 1, Tel. 9-97.

Alte Gitarren und Geigen

kaufe und repariere, auch ganz zerfallene. Musikinstrumentenbauer J. Höhne, Alexandrowska 64.

Kleine Anzeigen haben in der Lodzer Volkszeitung stets guten Erfolg.